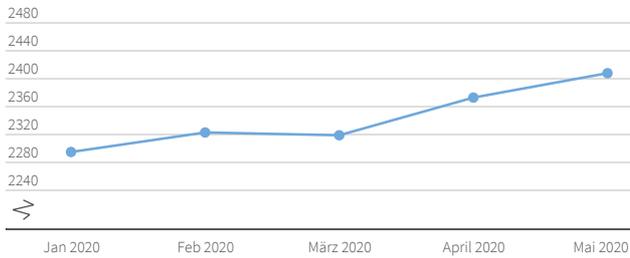


Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft

Arbeitslose



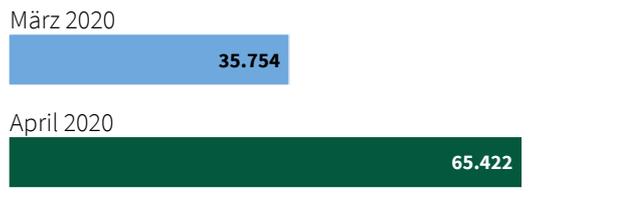
ADG | Jan 2020 - Mai 2020

Arbeitslose



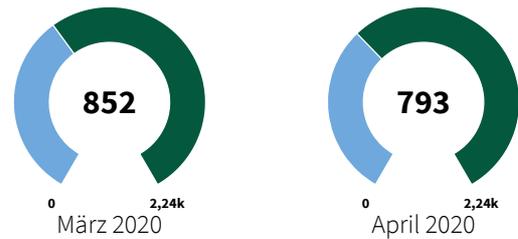
ADG | Mai 2019, Mai 2020

Entschädigte Corona-Kurzarbeitstage



ONEM | März 2020, April 2020

Anzahl Arbeitgeber, bei denen Beschäftigte Corona-Kurzarbeitergeld erhalten haben



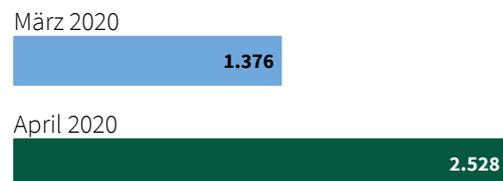
ONEM | März 2020, April 2020

Personen in Corona-Kurzarbeit



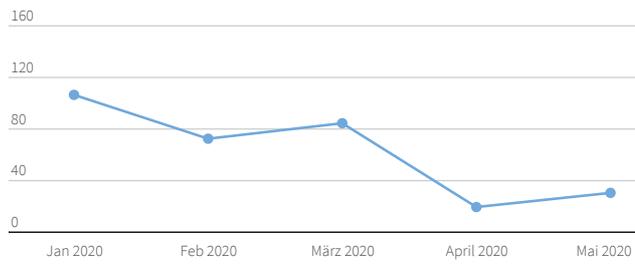
ONEM | März 2020, April 2020

Vollzeitäquivalente in Corona-Kurzarbeit



ONEM | März 2020, April 2020

Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



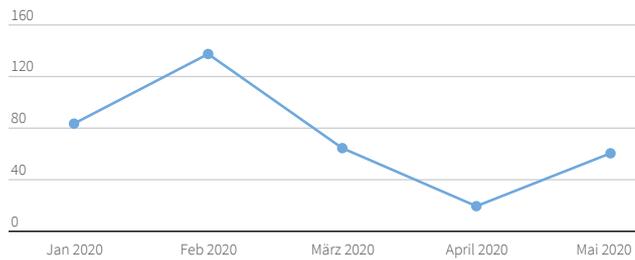
ADG | Jan 2020 - Mai 2020

Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



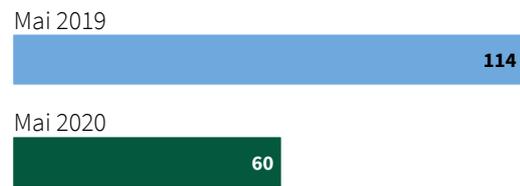
ADG | Mai 2019, Mai 2020

Interim-Stellenangebote im Arbeitsamt-Jobportal



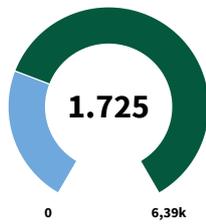
ADG | Jan 2020 - Mai 2020

Interim-Stellenangebote im Arbeitsamt-Jobportal



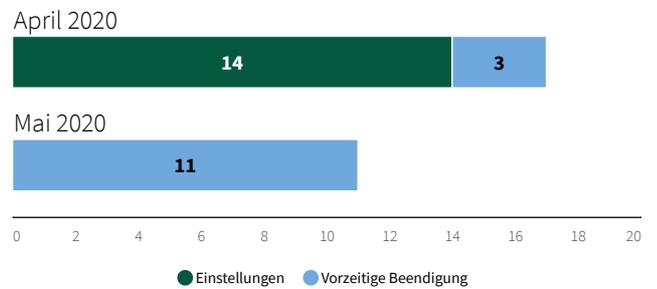
ADG | Mai 2019, Mai 2020

Selbstständige, die für den Monat März oder/und April eine Zahlung des Überbrückungsrechts erhalten haben



LISVS | April 2020

AktiF-Beschäftigungsförderung



Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft | April 2020, Mai 2020

MONITORING DER OSTBELGISCHEN WIRTSCHAFT (STAND: 10.06.2020)

INHALT

Einleitung.....	2
Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur Belgiens.....	3
Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung der Deutschsprachigen Gemeinschaft	5
Konjunktur - Stimmungsbarometer AVED/IHK	5
Arbeitsmarkt	6
Unternehmen	12
Spezifische Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung für die Zuständigkeitsbereiche der Deutschsprachigen Gemeinschaft	18
Tourismus.....	18
Anhang.....	21

EINLEITUNG

Die Arbeitsgemeinschaft Ostbelgien Statistik und hier insbesondere deren Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Fachbereich Beschäftigung und Standortentwicklung, dem Arbeitsamt, der WFG, dem WSR und der AVED/IHK, hat im Auftrag der für Beschäftigung und Tourismus zuständigen Ministerin ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft während der Corona-Krise erstellt. In diesem Monitoring wird die systematische Erfassung und Messung von aktuellen Wirtschaftsdaten in Ostbelgien vorgenommen.

Warum ist ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft wichtig?

Die Corona-Pandemie hat neben der sanitären Krise auch das Potenzial einer Wirtschaftskrise. Zur Vermeidung eines gesundheitlichen Notstandes wurden wirtschaftliche Aktivitäten und soziale Kontakte beschränkt. Dadurch sind kurz- und mittelfristige Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Beschäftigung und schlussendlich auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben bereits absehbar. Aus diesem Grund ist es wichtig, zeitnah die Entwicklung der Wirtschaftsdaten zu beobachten und anhand konkreter Zahlen zu messen. Die Schlussfolgerungen aus dieser Analyse werden in die politische Entscheidungsfindung einfließen und zielgerichtete Maßnahmen zur Abfederung der Krise ermöglichen. Nicht zuletzt beispielsweise in der Beschäftigungs- und Tourismuspolitik.

Dieses Monitoring wird monatlich aktualisiert und kann um weitere Indikatoren ergänzt werden. Der Erhebungsvorgang soll anhand von allgemeinen Wirtschaftsindikatoren, Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zu den Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die gefährdeten Sektoren definieren und näher analysieren.

Die gesammelten Daten sind öffentlich abrufbar auf <https://www.ostbelgienstatistik.be> und <https://ostbelgien.inzahlen.be/dashboard>

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND KONJUNKTUR BELGIENS

Zunächst wird ein Überblick über die wichtigsten Wirtschaftsparameter des Landes gegeben. Diese Parameter zeigen eindrücklich das Ausmaß des wirtschaftlichen Einbruchs im April 2020. Die folgenden Indikatoren beziehen sich auf Belgien:

- Im ersten Quartal des Jahres schrumpfte das BiP um 3,9% (%3Q2019). Die Wirtschaftsprognosen der unterschiedlichen Institute für 2020 und 2021 schwanken sehr stark.
- Der Ölpreis ist im April auf ein Drittel des Januarpreises gesunken.
- Die Inflation blieb relativ stabil. Energie wurde günstiger, Lebensmittel teurer.
- Die monatliche Konjunkturumfrage der NBB bei den Unternehmen zeichnet einen bislang einmaligen Absturz der Wirtschaft (Erfassung in dieser Form seit 1980). Im Vergleich zum April zeigt der Mai dabei kaum Erholung an.
- Der Business Confidence Index ist im Bau und herstellenden Gewerbe etwas weniger stark gestürzt, als im Handel oder bei den Dienstleistungen für Unternehmen. Nur im Sektor „Dienstleistungen für Unternehmen“ hat sich der Wert im Mai etwas erholt.
- Da in Ostbelgien der Bausektor und das herstellende Gewerbe überproportional stark vertreten ist, könnte dies im Vergleich mit anderen Landesregionen einen Vorteil bieten.
- Wie schätzen die Bürger die wirtschaftliche Situation in den nächsten 12 Monaten ein? Der Verbraucherindex weist im April einen sehr niedrigen Wert auf und verbesserte sich auch im Mai nur kaum. Zwar wird die Entwicklung der Gesamtwirtschaft im Mai etwas positiver gesehen, die Einschätzung zur Arbeitslosigkeit hingegen fällt weiter ab.
- Etwa jeder achte Haushalt erwartet in den nächsten zwölf Monaten Einkommensverluste von über zehn Prozent und könnte gleichzeitig maximal drei Monate vom Ersparten leben. Diese Haushalte gelten laut der Nationalbank als sehr verletzlich.
- Die Haushalte, die einen Selbstständigen zählen, sind besonders schwer getroffen: Rund 45% gaben an, dass ihr Haushaltseinkommen um mehr als 30% gesunken ist. Von dieser Gruppe beklagt die Hälfte einen Einkommensverlust über 50%.

Indikator	Zeitraum	Wert	Quelle/Link
Entwicklung des BIP Belgien	20Q1/19Q4	-3.9	NPB : BiP
Vorhersage des BIP – Mittelwert aller Institute <i>Stand Anfang Mai. Die Berechnungen der 17 berücksichtigten Institute liegen zwischen 0.4 % Wachstum und -7,2% !</i>	2020 2021	-3.6 3.9	
Ölpreis (Barel in Euro)	Januar Februar März April	57.5 51.0 29.0 17.1	NPB: Ölpreis
Inflation (indice santé)	Januar April Mai	1,1 1,1 1,1	NBB Inflation
Vertrauensindikator der Verbraucher <i>Haushalte werden gebeten, ihre Situation in den nächsten 12 Monate einzuschätzen. (Arbeit, Einkommen, geplante Ausgaben, Ersparnis, ...)</i>	April 2019 April 2020 Mai 2020	-7 -26 -23	NBB: Verbraucher
Zusatzfrage 1° CORONA : Votre ménage souffre-t-il d'une perte de revenus en raison de la crise ?	Mai 2020 (+Entwicklung April 2020)	0-10%: 74 % (+1%) <10%-30%: 13 % (-1%) <30%: 13 % (gleich)	
Zusatzfrage 2° CORONA : Pendant combien de temps votre ménage dispose-t-il d'un coussin d'épargne pour couvrir les dépenses nécessaires ?	Mai 2020 (keinerlei Entwicklung zu April 2020!)	Moins de 1 mois : 11 % De 1 à 3 mois : 20 % Plus de 3 mois : 69 %	
Monatliche Konjunkturmfrage der NBB <i>„Business confidence“ – 3000 Betriebe werden zur aktuellen Situation und zu den <u>Aussichten der 3 nächsten Monate</u> befragt (Auftragsbücher, Stock, Preise, Auslastung, ...). Ein Wert im Minus-Bereich steht für eine Verschlechterung der Aussichten.</i>	Januar 2020 Februar 2020 März 2020 April 2020 Mai 2020	-2 -2,7 -10,9 -36,1 -34,4	NBB Business confidence
Vergleich: Tiefster Wert Finanzkrise 2008-09 (2009M3)		-31,8	
Herstellendes Gewerbe	Mai 2020	-36 (Wert April: - 32,6)	
Dienstleistungen für Unternehmen	Mai 2020	-35,1 (Wert April: -62,1)	
Bau	Mai 2020	-24,3 (Wert April: -23,2)	
Handel	Mai 2020	-41,8 (Wert April: -41,6)	

WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

KONJUNKTUR - STIMMUNGSBAROMETER AVED/IHK

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat der Arbeitgeberverband in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (AVED) zwei Blitzumfragen bei der hiesigen Betriebswelt durchgeführt, um eine erste Einschätzung zur sozioökonomischen Stimmungslage und zu den möglichen Auswirkungen der Pandemie auf die ostbelgische Wirtschaft zu erhalten. Die erste Umfrage wurde vom 23. bis 26. März durchgeführt und die zweite Umfrage erstreckte sich über den Zeitraum vom 17. bis 23. April. An der ersten Erhebung nahmen 114 und an der zweiten 156 Betriebe teil.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass es sich bei den nachfolgenden Aussagen um die Antworten der Mitgliedsbetriebe des AVED und der IHK handelt. Die Mitglieder der Mittelstandsvereinigung der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurden nicht befragt.

Nachfolgend die durchschnittliche sektorale Verteilung der Betriebe, die an den beiden Befragungen teilgenommen haben: Dienstleistungen (38,3 %), Industrie und Produktion (26,7 %), Baufach (15,2 %), Handel (14,5 %), HORECA (1,3 %) und Sonstige (4,0 %).

Bei der ersten Erhebung Ende März gaben rund 88 % der Betriebe zu Protokoll, dass sie trotz der Corona-Krise vorerst weiterarbeiten, davon aber zwei Drittel unter erschwerten Bedingungen. Zu diesem Zeitpunkt berichteten 54,4 % der befragten Betriebe, dass sie bereits Home-Office eingeführt haben. Bei knapp 20 % der Unternehmen lag ein überdurchschnittlich hoher Krankheitsstand vor. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie wie Lieferengpässe und Auftragsstornierungen und die damit einhergehende Kurzarbeit innerhalb des Personals wurden ebenfalls thematisiert. Bei 30 % der Unternehmen waren bereits die Lieferketten gestört, knapp 58 % vermeldeten Auftragsstornierungen ihrer Kundschaft. Rund 40 % der Unternehmen hatten bereits Arbeiter in zeitweilige Arbeitslosigkeit geschickt. Jedes dritte Unternehmen vermeldete Angestellte in Kurzarbeit. Aus dieser ersten Befragung ging außerdem hervor, dass 49,1 % der Betriebe Umsatzrückgänge bis zu 30 % im Jahr 2020 erwarten und knapp 16 % einen massiven Umsatzeinbruch bis zu 60 % befürchten. Jedes vierte Unternehmen befürchtet in ernste Schwierigkeiten zu geraten, sollte der Lockdown über den 15. Mai hinaus gehen. Für knapp 2/3 der befragten Unternehmen ist ein Lockdown bis zum 15. Mai zu verkraften.

Die zweite Befragung von April bestätigt die bereits in der März-Umfrage formulierten Resultate. Bei der Befragung im April antworteten 55 % der Unternehmen, dass der Lockdown vorerst nicht existenzbedrohend für sie sei. Für die restlichen 45 % ist ihre Existenz bedroht, sollte der Lockdown bis Ende Juni andauern. Die zweite Umfrage befasste sich auch mit der Frage, wie viel Prozent der Arbeitsplätze in den Unternehmen gefährdet sind. Hier antworteten zwar mehr als die Hälfte, dass keine Arbeitsplätze bedroht seien, allerdings teilten knapp 30 % der befragten Betriebe mit, dass sie 20 %

ihrer Arbeitsplätze gefährdet sehen und 13,5 % der Betriebe bewerteten bis zu 50 % der Arbeitsplätze als bedroht. 5% befürchten ein Ende ihrer Aktivitäten. Mit 93 % der Unternehmen fühlen sich fast alle in der Lage, bei einer Wiederaufnahme der Aktivitäten die zu befolgenden Sicherheitsmaßnahmen zu gewährleisten. Die Moral der Arbeitnehmerschaft scheint in dieser schwierigen Zeit gegeben. 93,5% der Arbeitgeber schätzen, dass die Mitarbeiter unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen bereit sind, ihre Arbeit wieder aufzunehmen. Knapp die Hälfte der Firmen bejahen, dass die sichere Kinderbetreuung ein wesentliches Kriterium darstellt, um die Verfügbarkeit der Arbeitnehmer nach der Wiederaufnahme der Aktivitäten deutlich zu erhöhen.

ARBEITSMARKT

a) Arbeitslosigkeit

Arbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				
	2019	2020	Entw. 19-20	
Januar	2.198	2.294	+96	+4,4%
Februar	2.262	2.322	+60	+2,7%
März	2.189	2.318	+129	+5,9%
April	2.105	2.372	+267	+12,7%
Mai	2.103	2.407	+304	+14,5%
Mittelwert seit Januar	2.171	2.343	+171	+7,9%
Mittelwert März-Mai	2.132	2.366	+233	+10,9%

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die Zahl der Arbeitslosen ist bis Ende Mai auf 2.407 Personen gestiegen. Dies ist zwar im Vergleich zum Februar noch kein sehr starker Anstieg (+85 Personen), aber im Vergleich zum Vorjahr doch ein Anstieg um +14,5% (oder +304 Personen).

Normalerweise geht die Arbeitslosigkeit im Frühjahr meist zurück. Mehr noch als Neueintragungen stellt man momentan eher fest, dass die bereits seit einigen Monaten eingetragenen Personen nicht mehr vermittelt werden können (weder in Arbeit noch Ausbildung), wodurch insbesondere bei den Arbeitslosen, die schon seit 6-12 Monaten arbeitslos sind, ein Anstieg zu verzeichnen ist (+41% zum Vorjahr).

Proportional stärker betroffen sind bislang auch eher junge Personen. Dies ist insofern eher positiv, als diese im Falle einer wieder anziehenden Wirtschaft auch die besten Wiedereingliederungschancen haben dürften.

Den größten Anstieg der Arbeitslosigkeit nach Beruf im Vergleich zum Vorjahr gibt es (in absoluten Zahlen) bei den Hilfsarbeitern (+73), den Verkäufern (+49), den Büroangestellten (+38) und den Lagerarbeitern (+19).

Betrachtet man den Herkunftssektor, so ist der größte Anstieg (+40%) bei den Unternehmensdienstleistungen – darunter Interimbeschäftigung – zu beobachten. Darauf folgen die Schulabgänger (+30%) (diese können aus Beschäftigung kommen, fallen aber dann in die Kategorie „Schulabgänger“ zurück, wenn die Berufseingliederungszeit von einem Jahr noch nicht verstrichen ist), der Transportsektor (+22%) und der Bausektor (+19%). Diese Auswertung nach Sektor ist allerdings mit Vorsicht zu betrachten, da nicht immer gewährleistet ist, dass diese Angabe bei einer Wiedereintragung aktualisiert wird.

Erste provisorische Auswertungen zum Profil des „Covid-Publikums“^[1] zeigen, dass es sich im Schnitt um jüngere und etwas höher qualifizierte Personen handelt, als bei den Arbeitslosen insgesamt. Auch ist der Anteil der Personen aus dem Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft proportional höher als in der gesamten Arbeitslosigkeit.

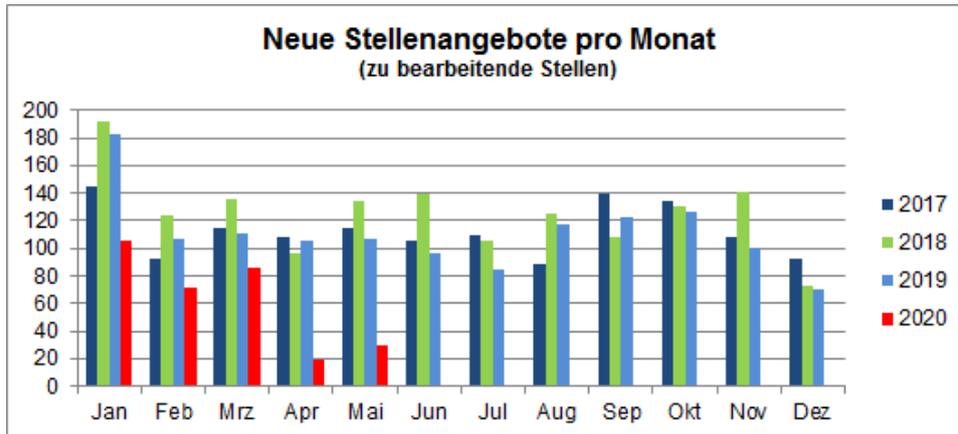
^[1] Personen, die sich nach dem 16. März beim Arbeitsamt eingetragen haben und aus einer Beschäftigung kommen, Stand 02.06.2020

Im Anhang befindet sich der Arbeitsmarktbericht für den Monat Mai.

b) Stellenangebote

Zu bearbeitende Stellenangebote im Arbeitsamt				
	2019	2020	Entw. 19-20	
Januar	183	106	-77	-42%
Februar	107	72	-35	-33%
März	111	84	-27	-24%
April	106	19	-87	-82%
Mai	107	30	-77	-72%
Seit Januar	614	313	-301	-49%
Seit März	324	135	-189	-58%

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die Zahl der beim Arbeitsamt eingehenden Stellenangebote ist drastisch gefallen: Von März bis Mai wurden dem Arbeitsamt nur 135 zu bearbeitende Stellen (sowie 143 Diffusionsstellen, meist Interim) mitgeteilt. Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden 324 Stellen gemeldet, der Rückgang beläuft sich also auf -58%. Im Vergleich zum April ist die Zahl der Angebote im Mai zumindest wieder leicht angestiegen.

Detaillierte Zahlen zu den Stellenangeboten befinden sich im Anhang.

c) Interim-Zahlen

Interim-Stellenangebote im Arbeitsamt-Jobportal				
	2019	2020	Entw. 19-20	
Januar	117	83	-34	-29%
Februar	105	137	32	30%
März	79	64	-15	-19%
April	71	19	-52	-73%
Mai	114	60	-54	-47%
Seit Januar	486	363	-123	-25%
Seit März	264	143	-121	-46%

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Auch die Zahl der von den Interim-Firmen im Jobportal des Arbeitsamtes veröffentlichten Stellenangebote ist seit März 2020 deutlich zurückgegangen (-45%).

d) Kurzarbeit

Ein drastischer Anstieg der Arbeitslosigkeit kann derzeit noch durch den Rückgriff auf Kurzarbeit (zeitweilige Arbeitslosigkeit) vermieden werden. Die Kurzarbeiter bleiben unter Arbeitsvertrag und müssen sich nicht arbeitsuchend melden. Laut den

provisorischen Zahlen des ONEM für die Monate März und April haben Beschäftigte bei **852 Arbeitgebern mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft** Kurzarbeitergeld erhalten (provisorischer Stand April: 793 Arbeitgeber). Somit wären rund **38%** der hiesigen Arbeitgeber betroffen (April 35%). Während die März-Zahlen mehr oder weniger definitiv sein dürften, werden die April-Zahlen vermutlich noch nach oben korrigiert werden, wenn alle Anträge bearbeitet sind.

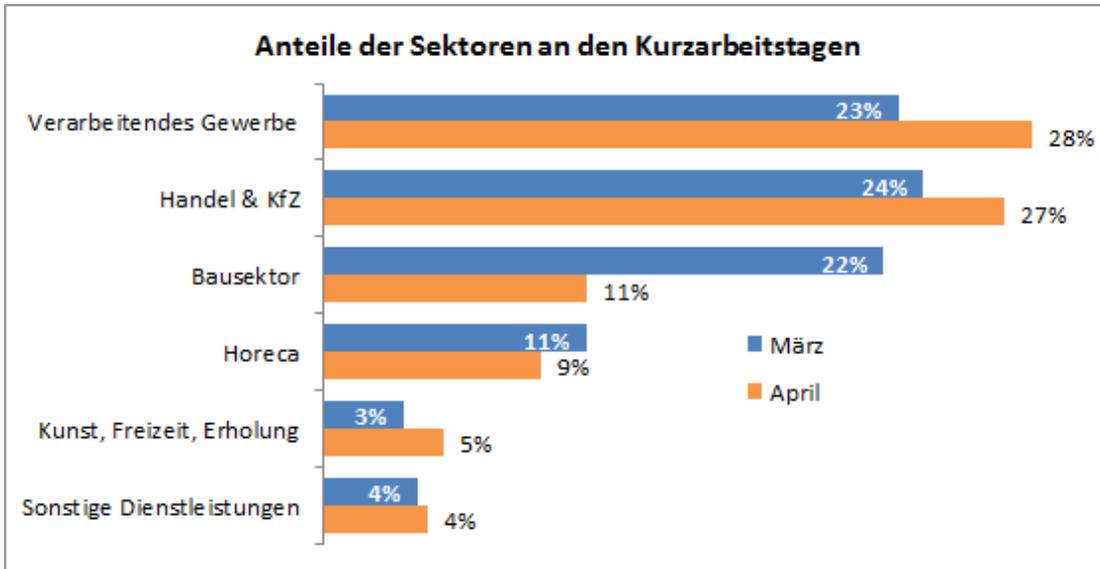
Corona-Kurzarbeit in den Betrieben mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				
	Personen	VZÄ	Tage	Betriebe
März	4.281	1.376	35.754	852
April (prov.)	4.606	2.528	65.422	793
Entwicklung	+325	+1.153	+29.668	-59
	+8%	+84%	+83%	-7%

Quelle: ONEM

4.281 Personen waren im März in Kurzarbeit, wovon die meisten (53%) während 6-13 Tagen in Kurzarbeit waren, und weitere 31% während weniger als 6 Tagen. Im April waren 4.606 Personen in Kurzarbeit (+8% zum Vormonat, provisorischer Stand), und dies im Schnitt deutlich länger als im März. Dies zeigt sich auch in den Zahlen der VZÄ bzw. der ausbezahlten Tage:

- In Vollzeitäquivalent ausgedrückt (ausbezahlte „unités budgétaires“) umfasste die Kurzarbeit im März 1.376 VZÄ und im April bislang 2.528 VZÄ (+84%).
- Die Anzahl der Kurzarbeitstage im März 2020 (35.754) liegt fast doppelt so hoch wie die höchsten Werte, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft während der Wirtschaftskrise nach 2008 erreicht worden sind (im März 2009 waren es 18.188 und im Februar 2010 19.206 Kurzarbeitstage). Im April steigt sie dann nochmals um mindestens 83% auf rund 65.000 entschädigte Tage. Zum Vergleich: Im Februar 2020, d.h. im Monat vor dem Lockdown, lag die Zahl nur bei 9.514 Tagen („normale“ Kurzarbeit, d.h. wegen Schlechtwetter, wirtschaftlichen Gründen, höhere Gewalt etc.).

Die Corona-Kurzarbeit betrifft im Wesentlichen vier Sektoren: das verarbeitende Gewerbe (28% der Kurzarbeitstage im April), Handel und KfZ (27%) sowie das Baufach (11%) und den Horeca-Sektor (9%). Im Vergleich zum März ist der Rückgriff auf Kurzarbeit im Baufach schon gesunken (-14%), während er sich im verarbeitenden Gewerbe und im Handel noch mehr als verdoppelt hat und auch im Horeca-Sektor um über 50% gestiegen ist. Aber auch der Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung erreicht im April einen nicht unerheblichen Anteil an der Kurzarbeit (5%).



Quelle: ONEM

Gemessen an der Gesamtbeschäftigung (Arbeitsplätze laut ONSS 2018) liegen Horeca und der Bausektor an der Spitze, was die Anzahl der kurzarbeitenden Personen im April anbelangt (jeweils 42% der „Arbeitnehmer“ sind in Kurzarbeit). In den Sektoren Kunst, Unterhaltung und Erholung, Handel und verarbeitendes Gewerbe sind je rund 35% der Arbeitnehmer betroffen.

Im März waren 68% der Kurzarbeitenden Arbeiter, 32% Angestellte. Im April liegt der Proporz derzeit noch bei 61 zu 39%. Männer sind deutlich stärker von Kurzarbeit betroffen als Frauen, da sie in den am meisten betroffenen Sektoren – mit Ausnahme des Horeca-Sektors – stärker vertreten sind. Im März waren 70% der Kurzarbeiter Männer (April 66%).

Darüber hinaus liegen Zahlen des ONEM zur angemeldeten Kurzarbeit (in welchem Umfang auch immer) vor. Demnach hat sich die Zahl der Unternehmen, die Kurzarbeit beantragt haben, im April noch leicht erhöht: von 938 Betrieben im März auf 997 Unternehmen im April, d.h. +59 Unternehmen oder +6%).

Die Zahl der angemeldeten Personen ist deutlich angestiegen auf 6.344 (+33%). Der Anstieg ist insbesondere im verarbeitenden Gewerbe festzustellen, während die Zahl im Baufach in der Tat schon leicht rückläufig ist. Geht man davon aus, dass die Tendenz der Anmeldungen sich am Ende auch in den Auszahlungen niederschlagen wird, so könnten sich die o.e. Zahlen zu den Auszahlungen im April noch deutlich nach oben korrigieren (im März entsprach die Zahl der tatsächlich Betroffenen rund 90% der Anmeldungen, nach dem derzeitigen Stand der Daten).

Detaillierte Zahlen zur Kurzarbeit befinden sich im Anhang (Quelle: ONEM).

e) AktiF-Beschäftigungsförderung

Monat	Einstellungen		Vorzeitige Beendigung	
	Allg.	Projektgeb.	Allg.	Projektgeb.
April 20	8	6	0	3
Mai 20	0	0	4	7

Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die AktiF-Beschäftigungsförderung hat zum Ziel die Arbeitslosigkeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu bekämpfen und die Beschäftigung zu steigern. Wenn Arbeitgeber Personen einstellen, die auf unserem Arbeitsmarkt benachteiligt sind, werden sie durch Zuschüsse finanziell unterstützt.

Die allgemeinen AktiF-Stellen können von allen Arbeitgebern, sprich Unternehmen, VoGs und lokalen Behörden in Anspruch genommen werden. Die Förderung ist auf zwei bzw. drei Jahre befristet. Die Zuschusshöhe ist niedriger als die bei den projektgebundenen Stellen. Hauptsächlich wird diese Maßnahme jedoch von Unternehmen in Anspruch genommen, sodass bei diesen Stellen wirtschaftliche Einflüsse schneller bemerkbar sind.

Projektgebundene AktiF-Stellen können ausschließlich VoGs und Dienste mit getrennter Geschäftsführung der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei der Regierung beantragt werden. Wenn die Regierung grünes Licht gibt, erhalten die Antragsteller einen Beschluss, um Projektstellen für eine verlängerbare Dauer von höchstens fünf Jahren zu gewähren. Für diese Stellen gibt es einen höheren Zuschuss als bei den allgemeinen Stellen, denn diese Einrichtungen übernehmen wichtige Aufgaben in verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Davon ausgeschlossen sind die Krankenhäuser.

Im Mai sind keine Einstellungen vorgenommen worden. Jedoch wurde das Arbeitsverhältnis mit 11 Arbeitnehmern vor dem Auslaufen der maximalen Förderperiode beendet, was möglicherweise auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat beschlossen, die AktiF und AktiF PLUS-Zuschüsse ab dem 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020 zu verdoppeln. Diese Maßnahmen sollen die wirtschaftlichen Kriseneffekte abfedern und Anreize nach der Corona-Krise schaffen, um neue Mitarbeiter einzustellen.

UNTERNEHMEN

a) Hilfe für Unternehmen

Die Unternehmen können und konnten eine Reihe von Hilfen beantragen, um die wirtschaftlichen Schäden der Corona-Maßnahmen zu mindern. Dieses Kapitel dokumentiert die Inanspruchnahme der Hilfen.

SOWALFIN - Garantien für Betriebe

Die Sowalfin ist eine durch die wallonische Regierung im Jahr 2002 gegründete Aktiengesellschaft öffentlichen Rechts mit dem Ziel, Unternehmen den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern. Während sich Sowalfin und Socamut, je nach Größenordnung des Projektes, um Finanzierungen innerhalb Belgiens kümmern, hat sich die Sofinex auf die internationalen Tätigkeiten spezialisiert.

Ein Produkt der Sowalfin-Gruppe stellen die Garantien zur Deckung der Bankfinanzierung dar. Diese Garantie ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die in der Wallonischen Region angesiedelt sind und keine finanziellen Schwierigkeiten haben und die nicht über die von den Banken geforderten Sicherheiten verfügen, Zugang zu Bankkrediten.

In der Periode vom 1. Januar bis zum 19. Mai wurden insgesamt 9 Garantien von der Sowalfin für einen Gesamtbetrag von 1.355.200 Euro, was einer Kreditdeckung von 3.467.000 Euro entspricht, herausgegeben. Diese lassen sich wie folgt zwischen den einzelnen Filialen der Sowalfin aufteilen:

Sowalfin-Filiale	Anzahl Garantien	Garantie-Zusage	Kreditdeckung
Sowalfin	6	757.700 EUR	1.307.000 EUR
Socamut	1	37.500 EUR	50.000 EUR
Sofinex	2	560.000 EUR	2.110.000 EUR

Quelle: Sowalfin

Da aktuell kein zeitlicher Vergleich vorliegt, ist es schwierig zu sagen, inwiefern Selbstständige und Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die zusätzlichen Maßnahmen der Sowalfin-Gruppe in Anspruch genommen haben. Auch

kann davon ausgegangen werden, dass Liquiditätsschwierigkeiten der Unternehmen erst im Laufe der nächsten Monate sichtbar werden.

Um die verfügbaren Liquiditäten der KMU in Zeiten der Corona-Krise zu sichern, wurden jedoch verschiedene Maßnahmen ins Leben gerufen. Neben der Ausweitung der bestehenden Garantien, können z.B. auch bis dato nicht unter Sowalfin-Bürgschaft gewährte Kredite unter gewissen Voraussetzung eine Garantie für eine bestehende Kreditlinie erhalten. Auch wurde das sogenannte „Querschläger“-Darlehen (prêt ricochet) ins Leben gerufen, welches ein Darlehen von bis zu 45.000 EUR zu einem sehr günstigen Zinssatz herausgibt, um Unternehmen und Selbstständige in Zeiten der Krise zu unterstützen.

Streckung der Zahlungsfristen von ONSS-LSS-Abgaben:

Hierzu stehen aktuell lediglich Daten zu Belgien zur Verfügung. Daten zu den ostbelgischen Arbeitgebern sind in Erwartung.

- ➔ In Belgien wurden rund 65.000 Arbeitgebern eine automatische Verschiebung der ONSS-Lasten zugesprochen, da ihre Schließung erzwungen wurde.
- ➔ Rund 11.000 Unternehmen haben auf der Grundlage einer ehrenwörtlichen Erklärung einen Zahlungsaufschub erhalten. Sie gaben an, dass sie ihren Betrieb auf Eigeninitiative oder aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umsetzung der sanitärer Regeln geschlossen haben.

Einmalige Hilfe der Wallonischen Region:

Dabei handelt es sich um einmalige Pauschalentschädigungen in Höhe von 5.000 € bzw. 2.500€. Zum Stand der Bearbeitung der Akten, die im Rahmen der im Erlass der Wallonischen Regierung vom 20. März 2020 vorgesehenen Entschädigung eingeführt wurden, sind im Folgenden die Zahlen zum 9. Juni aufgeführt:

- ➔ Es wurden 67.446 Anträge eingereicht, darunter auch Anträge, die sich auf die neu förderfähigen Sektoren (seit dem 1. Mai) beziehen.
- ➔ Bislang sind 53.137 Zahlungen geleistet worden.
- ➔ In deutscher Sprache wurden 1.029 Anträge eingereicht. Diese Zahl entspricht nicht den Anträgen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft, sondern lediglich der Anträge in Deutsch. Die Zahl der Anträge aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft wird vermutlich höher liegen, da davon auszugehen ist, einige ostbelgische Betriebe den Antrag auf Französisch eingereicht haben.

Corona-Überbrückungsrecht für Selbstständige

Das Corona-Überbrückungsrecht ist ein Ersatzeinkommen für Selbstständige, die kein oder kaum Einkommen erzielen. Es ist mit dem klassischen Überbrückungsrecht vergleichbar, ist aber an weniger Bedingungen gebunden. Das vollständige Überbrückungsrecht beträgt 1.292 Euro pro Monat, oder 1.614 Euro pro Monat mit Familienlast.

Bislang haben 1.725 Selbstständige der Deutschsprachigen Gemeinschaft für den Monat März oder/und April eine Zahlung des Überbrückungsrechts erhalten. Die Hälfte von ihnen musste schließen. Die Anderen haben aus wirtschaftlichen Gründen in Folge der Maßnahmen ihre Aktivität für mindestens sieben Tage eingestellt. Die Zahlen sind noch provisorisch, da das Überbrückungsrecht auch rückwirkend beantragt werden kann.

Überbrückungsrecht für Selbstständige Zahlungen im März u./o. April 2020			
Provisorische Zahlen, Stand 3.6.2020, Quelle: Inasti	Schließung verpflichtend	Schließung freiwillig (min 7 T.)	Total
Amel	48	65	113
Bütgenbach	84	103	187
Büllingen	69	72	141
Burg-Reuland	39	31	70
St.Vith	128	131	259
Süden	368	402	770
Eupen	224	244	468
Kelmis	82	63	145
Lontzen	59	81	140
Raeren	95	107	202
Norden	460	495	955
Gesamtergebnis	828	897	1725

Die folgende Tabelle zeigt auf, für welche Berufe die Zahlungen getätigt wurden. Die Klassifizierung beruht nicht auf der klassischen Nomenklatur der Sektoren (NACEBEL), sondern auf einer Berufe-Nomenklatur des INASTI. Daher sind aussagekräftige Vergleiche mit der Gesamtzahl der Selbstständigen nach Sektor nicht möglich.

Selbstständige Berufe im Primärsektor	95
Selbstständige Berufe in der Industrie	403
Selbstständige Berufe im Handel, Versicherungen, Banken,	506
<i>davon Horeca</i>	<i>185</i>
Liberale Berufe	440
Selbstständige Berufe im Bereich Dienstleistungen	221
Sonstige selbstständige Berufe	60
Total	1725

b) Unternehmensberatungen der WFG (Xistence)

Bei den Beratungsdienstleistungen, die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien (WFG) angeboten werden, muss unterschieden werden zwischen den Gründungsberatungen und den Sicherungsberatungen. Die Gründungsberatung umfasst die Beratung von Personen mit einem Gründungsvorhaben für eine Selbständigkeit / Existenzgründung (Neugründung oder Übernahme als natürliche Person oder als Gesellschaft) im Hinblick auf Informationen und Hilfestellung zu Bedingungen, Formalitäten, Projektvorbereitung/Geschäftsplan, Finanz-Rentabilitätsplan, Finanzierung, Beihilfen, Genehmigungen etc. Die Sicherungsberatung können bestehende Betriebe im Hinblick auf Veränderungen oder Weiterentwicklung (Wechsel Nebenbeschäftigung in Hauptbeschäftigung, Standortwechsel, Angebotspalette, Schwierigkeiten, Übergabe, etc.) in Anspruch nehmen. Hier umfasst die Beratungstätigkeit Informationen und Hilfestellungen zu Formalitäten, Projektförderung, Kalkulation/Analyse, Innovation, Investition, Immobiliendatenbank, Finanzierung, Beihilfen und Genehmigungen ohne den Exportbereich.

Die beiden folgenden Grafiken sowie die dargestellten Zahlen beziehen sich nur auf die Beratungen neuer Kunden. Dies bedeutet, dass es sich hierbei nur um die Personen oder Unternehmen handelt, welche 2018, 2019 oder 2020 zum ersten Mal bei der WFG eine Beratung erhielten. Hier sind somit keine Weiterberatungen und Doppelt- oder Mehrfachzählungen enthalten.

Gründungsberatungen WFG 1. Termin			
	2018	2019	2020
Januar	6	15	13
Februar	15	13	12
März	28	20	17
April	11	22	14
Mai	12	42	19

Quelle: WFG

Sicherungsberatungen WFG 1. Termin			
	2018	2019	2020
Januar	4	5	14
Februar	3	7	2
März	6	4	5
April	3	3	0
Mai	5	2	3

Quelle: WFG

Was die Gründungsberatungen betrifft, so kann man feststellen, dass die Anzahl Beratungen im Jahr 2020 bisher, im Vergleich zum Vorjahr, rückläufig sind, allerdings noch nicht in einem sonderlich gravierenden Ausmaß. 2018 wurden sogar im Januar und April niedrigere Werte erfasst. Die Tatsache, dass im April 2020 eine Gründungsberatung mehr als im Januar 2020 verzeichnet wurde, ist ebenfalls positiv zu bewerten. Die höheren Gründungsberatungszahlen im Mai 2019 sind vorwiegend auf Erstkontakte mit Meisterkurschülern zurückzuführen, die jährlich vorwiegend in den Monaten Mai und Juni stattfinden.

Bezüglich der Sicherungsberatungen lässt sich auf den ersten Blick beobachten, dass die Anzahl der Sicherungsberatungen in der Regel deutlich unter der Anzahl der Gründungsberatungen liegt. Während 2018 und 2019 die Zahlen meistens zwischen drei bis sechs Beratungen pro Monat schwankten, so ist die Entwicklung 2020 weniger homogen. Gegenüber den 14 Beratungen im Januar, welche dem höchsten monatlichen Wert im untersuchten Zeitraum entsprechen, wurde keine einzige Beratung im April registriert. Dies ist in den Vorjahren nie der Fall gewesen, jedoch gab es häufiger Monate wo nur zwei oder drei Beratungen stattfanden. Vor diesem Hintergrund sollten die null Beratungen im April 2020 auch nicht überbewertet werden. Sollte sich diese Tendenz in den kommenden Monaten fortsetzen, wäre allerdings schon von einer negativen Entwicklung die Rede.

c) Konkurse

Konkurrenzahlen der Jahre 2019 und 2020: Vergleich der Monate Januar bis April

	Januar 19	Februar 19	März 19	April 19	Januar 20	Februar 20	März 20	April 20
Kanton St.Vith	0	1	1	0	1	1	1	4
Kanton Eupen	1	1	3	2	1	2	0	1
Deutschsprachige Gemeinschaft	1	2	4	2	2	3	1	5

Deutschsprachige Gemeinschaft: Entwicklung 2019 - 2020

	2019	2020	Entw. 19-20
Januar	1	2	+1
Februar	2	3	+1
März	4	1	-3
April	2	5	+3

Quelle: Statbel

Aus den Zahlen zu den Betriebskonkursen des belgischen Statistikamts Statbel geht hervor, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft im März dieses Jahres ein fallender und im April dieses Jahres ein steigender Wert registriert wurde. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von drei Konkursen für den Monat März und einer Zunahme von drei Konkursen für den Monat April. Was die beiden Kantone der Deutschsprachigen Gemeinschaft betrifft, so ist die Zunahme der Konkurse für April 2020 in erster Linie auf den Kanton St.Vith zurückzuführen, wo vier Konkurse verzeichnet wurden. Im Kanton Eupen wurde in den beiden letzten Monaten (März und April 2020) nur ein einziger Konkurs vermeldet.

Da die monatlichen Werte bezüglich der Konkurse in der Deutschsprachigen Gemeinschaft generell sehr niedrig sind, ist diese Entwicklung natürlich wenig aussagekräftig. Sollte dies sich nun in den kommenden Monaten ändern und die Konkurszahlen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen höheren Wert erreichen (6-10 Konkurse monatlich oder mehr), wäre dies eine Abweichung der üblichen Werte und würde eine beunruhigende Entwicklung darstellen. Aus diesem Grund sollten die Konkurszahlen weiterhin im Auge behalten werden.

Konkurszahlen der Regionen und des Gesamtwerts Belgiens

	Januar 19	Februar 19	März 19	April 19	Januar 20	Februar 20	März 20	April 20
Wallonie	171	242	242	263	255	243	227	83
Flandern	402	457	445	421	442	412	453	163
Brüssel- Hauptstadt	260	210	261	250	233	210	189	52
Belgien	833	909	948	934	930	865	869	298

Quelle: Statbel

In den übrigen Landesteilen erfuhren die Werte im April 2020 einen nennenswerten Rückgang. Dies war auch im belgischen Gesamtwert sichtbar, welcher lediglich 298 Konkurse verzeichnete. Die Wallonie und die Region Brüssel-Hauptstadt wiesen bereits für den Monat März dieses Jahres eine fallende Tendenz auf, wogegen in Flandern die Anzahl zunahm. Verglichen mit den Konkurszahlen des vergangenen Jahres ist deutlich erkennbar, dass die sehr niedrigen Werte im April 2020 unüblich sind. Hier ist es wichtig auf das sogenannte "Moratoire temporaire sur les faillites d'entreprises" hinzuweisen. Dieser wurde durch einen Königlichen Erlass eingesetzt, um die Unternehmen, die sich bis zum 18. März 2020 nicht in finanziellen Schwierigkeiten befanden, vor einem potenziellen Konkurs durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu schützen. Dieser Erlass, welcher mittlerweile bis zum 17. Juni 2020 verlängert wurde, erklärt die auffällig niedrigen Zahlen des Monats April.

Da es sich bei Konkursen generell um längere Prozesse handelt, wird man die Auswirkungen der Krise auf die Konkurszahlen wohl erst zu einem späteren Zeitpunkt erkennen.

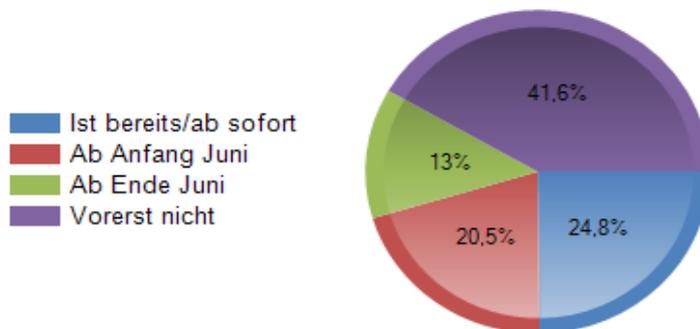
SPEZIFISCHE WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DIE ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

TOURISMUS

Im Mai wurde bei den Unterkunftsbetrieben der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Umfrage durchgeführt. 292 Unterkunftsbetreiber aller Kategorien wurden angeschrieben. Davon haben 55% - insgesamt 161 Betreiber - die Umfrage beantwortet.

24,8 Prozent – also ein Viertel der Befragten – sind aufgrund des Lockdowns akut in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht. Weitere 20,5% können den Monat Mai noch überbrücken, sehen aber ihre Existenz ab Juni bedroht. 41% haben hinreichend Rücklagen oder andere Einnahmen.

Folgende Grafik zeigt den Zeitpunkt, ab wann die Betriebe existenziell bedroht sind.



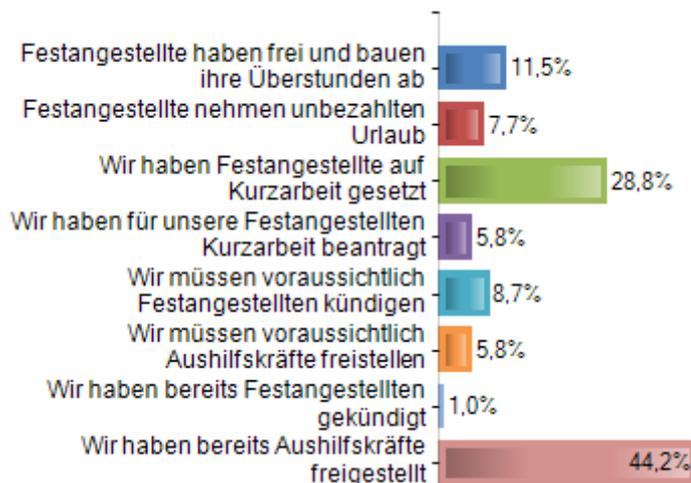
Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Eine Kreuztabelle zeigt, wie viele Betriebe in den jeweiligen Unterkunfts-kategorien bedroht sind:

	Ist bereits/ab sofort		Ab Anfang Juni		Ab Ende Juni		Vorerst nicht	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Hotel	5	18,5%	5	18,5%	8	29,6%	9	33,3%
Ferien- wohnung	23	22,8%	22	21,8%	10	9,9%	46	45,5%
B&B	8	40%	3	15%	0	0%	9	45%
Camping	2	40%	1	20%	2	40%	0	0%
Gruppen- unterkunft	2	25%	2	25%	1	12,5%	3	37,5%
Gesamt	40	24,8%	33	20,5%	21	13%	67	41,6%

Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die Maßnahmen, die die Unterkunftsbetriebe unternommen haben, waren vor allem die Freistellung von Aushilfskräften und der Rückgriff auf Kurzarbeit. Folgende Grafik verdeutlicht das.



Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

In Bezug auf die Buchungen ist die Situation bei über der Hälfte der Betriebe schlechter als im Vergleichszeitraum 2019. Das gilt sowohl für den Sommer als auch für den Herbst.

	besser als im Vorjahr		schlechter als im Vorjahr		ähnlich wie im Vorjahr		Gesamt	
	Nenn.	%	Nenn.	%	Nenn.	%	Nenn.	%
Für den Sommer	25	15,5%	84	52,2%	52	32,3%	161	100%
Für den Herbst	6	3,7%	88	54,7%	67	41,6%	161	100%
Gesamt	31	9,6%	172	53,4%	119	37%	322	100%

Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Eine detaillierte Auswertung der Umfrage befindet sich im Anhang. Es ist vorgesehen, diese Umfrage im Herbst 2020 zu wiederholen.

ANHANG

PRESSEMITTEILUNG

8/06/2020

Arbeitsmarkt - Info

Kommentar zum Stand der Arbeitslosigkeit im Mai 2020

Weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit in Ostbelgien im Mai

Ende Mai 2020 waren in Ostbelgien 2.407 Vollarbeitslose gemeldet. Dies sind 35 Personen mehr als Ende April. Die Arbeitsuchendenrate steigt auf 6,6%.

Insgesamt waren nach Angaben des Arbeitsamtes Ende Mai 1.271 Männer und 1.136 Frauen als Arbeitssuchende ohne Beschäftigung eingetragen. Nur die Zahl der arbeitssuchenden Männer ist angestiegen (um 2,8%), während die Anzahl Frauen unverändert blieb. Insgesamt liegt der Anstieg seit Ende April bei 2,3%. Während normalerweise im Frühjahr ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen ist, kann dieser Anstieg vor allem auf die Auswirkungen der Covid19-bedingten Maßnahmen zurückgeführt werden. Der Anstieg ist allerdings schwächer als noch im April und liegt vor allem in der Gemeinde Eupen vor.

Hier muss nochmals darauf hingewiesen werden, dass Arbeitnehmer, die in Kurzarbeit (oder zeitweilige Arbeitslosigkeit) versetzt werden, sich nicht beim Arbeitsamt als Arbeitssuchende melden müssen und somit auch nicht in der Statistik der Arbeitssuchenden erscheinen. Auch kann festgestellt werden, dass der größte Anstieg bei den Personen zu verzeichnen ist, die schon vor der Covid19-Krise auf Arbeitssuche waren, oft schon seit rund einem Jahr. Dies kann vor allem auf einen deutlichen Rückgang bei der Vermittlung in Arbeit zurück geführt werden, einhergehend mit einem Einbruch bei der Meldung neuer Stellenangebote, wodurch mehr Personen in Arbeitslosigkeit verbleiben.

In den anderen Regionen des Landes ist im Vergleich zum April ein leichter Rückgang zu beobachten: In Wallonien und Flandern ist die Arbeitslosigkeit um jeweils rund 1,8% gesunken, im Landesschnitt um 1,9% (-9.400 Personen). Hierzu muss aber auch erwähnt werden, dass der Anstieg im April in den anderen Regionen, vor allem in Flandern stärker war als in Ostbelgien.

Im Vergleich zum Vorjahr ist in Ostbelgien wie auch in den anderen Landesregionen weiterhin ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen, in Ostbelgien um insgesamt 14,5% (oder 304 Personen mehr als Ende Mai 2019). Während dieser Anstieg in Ostbelgien schon seit Ende 2019 vorliegt und durch die Corona-Auswirkungen nochmals deutlich verstärkt wird, sind in den anderen Regionen erst seit März mehr Arbeitssuchende gemeldet als im selben Vorjahrszeitraum. Im Mai wurden landesweit rund 8,5% Arbeitslose mehr gezählt als letztes Jahr, in Flandern beläuft sich der Unterschied auf +14% und in Wallonien auf +7,6%.

Weitere Informationen und Grafiken im Internet unter www.adg.be und www.ostbelgienstatistik.be

Vollarbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – Mai 2020



Arbeitslose nach Geschlecht	Mai 20	Anteil in %	Apr 20	Mai 19	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Männer	1.271	52,8%	1.236	1.104	+35	+2,8%	+167	+15,1%
Frauen	1.136	47,2%	1.136	999	0	0,0%	+137	+13,7%
Gesamt Arbeitslose	2.407	100%	2.372	2.103	+35	+1,5%	+304	+14,5%

Arbeitslosenrate	Männer	Frauen	Gesamt
Aktive Bevölkerung (Stand 2016) *	19.604	16.938	36.542
Deutschsprachige Gemeinschaft	6,5%	6,7%	6,6%
Kanton Eupen	8,9%	9,0%	9,0%
Kanton St.Vith	3,0%	3,1%	3,1%
Arbeitsuchende < 25 Jahre	8,2%	8,1%	8,2%
Arbeitsuchende > 50 Jahre	7,0%	8,1%	7,5%

Arbeitslose nach Regionen **	Mai 20	AL-Rate	Apr 20	Mai 19	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Deutschsprachige Gemeinschaft	2.407	6,6%	2.372	2.103	+35	+1,5%	+304	+14,5%
Wallonische Region (ohne DG)	204.364	13,2%	208.007	189.980	-3.643	-1,8%	+14.384	+7,6%
Flämische Region	198.283	6,5%	201.757	174.036	-3.474	-1,7%	+24.247	+13,9%
Region Brüssel-Hauptstadt	84.930	16,2%	87.271	85.596	-2.341	-2,7%	-666	-0,8%
Belgien	489.984	9,5%	499.407	451.715	-9.423	-1,9%	+38.269	+8,5%

Kategorien	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Arbeitsuchende Anwärter auf AL-Geld	921	793	1.714	71,2%	+45	+2,7%	+248	+16,9%
Schulabgänger in Berufseingliederungszeit	92	70	162	6,7%	+6	+3,8%	+56	+52,8%
Sonstige arbeitslose Arbeitsuchende	216	226	442	18,4%	+11	+2,6%	+37	+9,1%
davon: über ÖSHZ eingetragen	175	195	370	15,4%	+8	+2,2%	+21	+6,0%
Freiwillig eingetragene Arbeitslose	42	47	89	3,7%	-27	-23,3%	-37	-29,4%

Altersgruppen	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
unter 25 Jahre	186	134	320	13,3%	+6	+1,9%	+65	+25,5%
25-29 Jahre	139	132	271	11,3%	+2	+0,7%	+44	+19,4%
30-39 Jahre	253	233	486	20,2%	+3	+0,6%	+59	+13,8%
40-49 Jahre	227	192	419	17,4%	+18	+4,5%	+73	+21,1%
über 50 Jahre	466	445	911	37,8%	+6	+0,7%	+63	+7,4%

Dauer der Arbeitslosigkeit	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
< 6 Monate	427	325	752	31,2%	+13	+1,8%	+91	+13,8%
6-12 Monate	243	221	464	19,3%	+6	+1,3%	+135	+41,0%
1-2 Jahre	196	155	351	14,6%	+18	+5,4%	+88	+33,5%
2-5 Jahre	192	200	392	16,3%	0	0,0%	-5	-1,3%
> 5 Jahre	213	235	448	18,6%	-2	-0,4%	-5	-1,1%
> 1 Jahr	601	590	1.191	49,5%	+16	+1,4%	+78	+7,0%

Ausbildungsniveau	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Primarschule	292	187	479	19,9%	+2	+0,4%	+62	+14,9%
Abgeschl. Lehre	119	80	199	8,3%	-4	-2,0%	-2	-1,0%
Sekundar Unterstufe	313	290	603	25,1%	+22	+3,8%	+79	+15,1%
Sekundar Oberstufe	298	336	634	26,3%	+9	+1,4%	+101	+18,9%
Hochschule / Universität	138	165	303	12,6%	+3	+1,0%	+38	+14,3%
Sonst. Ausbildung / Ausland	111	78	189	7,9%	+3	+1,6%	+26	+16,0%

Gemeinden / Kantone	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Amel	33	39	72	2,7%	+1	+1,4%	+18	+33,3%
Büllingen	38	37	75	3,1%	+1	+1,4%	+11	+17,2%
Burg Reuland	26	15	41	1,9%	+3	+7,9%	-4	-8,9%
Bütgenbach	52	36	88	3,3%	+2	+2,3%	+10	+12,8%
Sankt Vith	95	79	174	3,6%	+1	+0,6%	+32	+22,5%
Kanton Sankt Vith	244	206	450	3,1%	+8	+1,8%	+67	+17,5%
Eupen	522	472	994	10,9%	+25	+2,6%	+169	+20,5%
Kelmis	259	217	476	9,7%	+3	+0,6%	+25	+5,5%
Lontzen	91	98	189	6,7%	-2	-1,0%	+11	+6,2%
Raeren	155	143	298	6,0%	+1	+0,3%	+32	+12,0%
Kanton Eupen	1.027	930	1.957	9,0%	+27	+1,4%	+237	+13,8%

Entwicklung	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Mai 2000	515	815	1.330	4,4%	-41	-3,0%	+21	+1,6%
Mai 2005	948	1.207	2.155	6,6%	-67	-3,0%	+269	+14,3%
Mai 2010	1.258	1.249	2.507	7,4%	-99	-3,8%	+31	+1,3%
Mai 2015	1.309	1.269	2.578	7,7%	-60	-2,3%	-193	-7,0%
Mai 2018	1.104	1.087	2.191	6,5%	-16	-0,6%	-133	-5,1%
Januar 2019	1.141	1.057	2.198	6,0%	-23	-1,0%	-194	-8,1%
Februar 2019	1.165	1.097	2.262	6,2%	+64	+2,9%	-147	-6,1%
März 2019	1.131	1.058	2.189	6,0%	-73	-3,2%	-134	-5,8%
April 2019	1.078	1.027	2.105	5,8%	-84	-3,8%	-188	-8,2%
Mai 2019	1.104	999	2.103	5,8%	-2	-0,1%	-88	-4,0%
Juni 2019	1.113	1.045	2.158	5,9%	+55	+2,6%	-34	-1,6%
Juli 2019	1.253	1.296	2.549	7,0%	+391	+18,1%	-24	-0,9%
August 2019	1.283	1.343	2.626	7,2%	+77	+3,0%	-18	-0,7%
September 2019	1.213	1.192	2.405	6,6%	-221	-8,4%	-47	-1,9%
Oktober 2019	1.150	1.158	2.308	6,3%	-97	-4,0%	-59	-2,5%
November 2019	1.114	1.097	2.211	6,1%	-97	-4,2%	-52	-2,3%
Dezember 2019	1.164	1.120	2.284	6,3%	+73	+3,3%	+63	+2,8%
Januar 2020	1.190	1.104	2.294	6,3%	+10	+0,4%	+96	+4,4%
Februar 2020	1.197	1.125	2.322	6,4%	+28	+1,2%	+60	+2,7%
März 2020	1.199	1.119	2.318	6,3%	-4	-0,2%	+129	+5,9%
April 2020	1.236	1.136	2.372	6,5%	+54	+2,3%	+267	+12,7%
Mai 2020	1.271	1.136	2.407	6,6%	+35	+1,5%	+304	+14,5%

* Berechnung: Ostbelgienstatistik

** Angaben: FOREM, VDAB, Actiris / Berechnung Aktive Bevölkerung und Arbeitslosenrate: Steunpunt Werk

Monatliche Zahl der neuen Stellenangebote im Arbeitsamt

Stand Mai 2020

Neue Angebote 2020	zu bearbeiten			Diffusion		
	normaler WK*	ABM**	Gesamt	Interim-Angebote	normal	Gesamt
Jan 20	104	2	106	83	53	136
Feb 20	70	2	72	137	26	163
Mrz 20	84	2	86	64	57	121
Apr 20	19	0	19	19	33	52
Mai 20	29	1	30	60	27	87
Jun 20	0	0	0	0	0	0
Jul 20	0	0	0	0	0	0
Aug 20	0	0	0	0	0	0
Sep 20	0	0	0	0	0	0
Okt 20	0	0	0	0	0	0
Nov 20	0	0	0	0	0	0
Dez 20	0	0	0	0	0	0
Gesamt	306	7	313	363	196	559

**davon EPU-Stellen

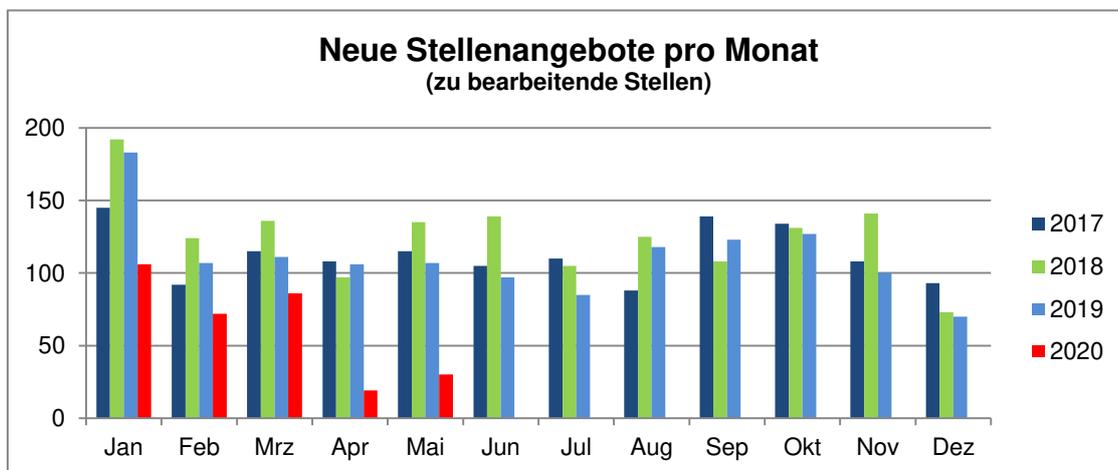
1
1
1
0
1
0
0
0
0
0
0
0
0
4

*WK= Wirtschaftskreis
ABM: BVA/APE, SINE, EPU

Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Mai 19	106	1	107	114	83	197
Mai 20	29	1	30	60	27	87
	-77	0	-77	-54	-56	-110
	-73%	0	-72%	-47%	-67%	-56%

Jan-Mai 19	576	38	614	486	274	760
Jan-Mai 20	306	7	313	363	196	559
	-270	-31	-301	-123	-78	-201
	-47%	-82%	-49%	-25%	-28%	-26%



Neue Stellenangebote pro Betriebsort 2020

(ohne Interim-Stellen & Diffusion)

	Eupen	St.Vith	Belgien	Ausland	Gesamt
Jan-Mai 19	259	166	93	96	614
Jan-Mai 20	143	124	31	15	313
Entw. 19-20	-116	-42	-62	-81	-301
	-45%	-25%	-67%	-84%	-49%

Auszahlungen für Covid19-Kurzarbeit im März - provisorische Zahlen, bezogen auf Betriebe mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Anzahl betroffene Personen nach Dauer der Kurzarbeit

Nombre de personnes différentes	März 2020					März Total	April 2020					April Total
	< 6 jours	6 - < 13 jours	13 - < 20 jours	20 - < 26 jours	26 jours et plus		< 6 jours	6 - < 13 jours	13 - < 20 jours	20 - < 26 jours	26 jours et plus	
Activités de services administratifs et de soutien	33	42	23			98	15	16	23	5	12	71
Activités financières et d'assurance	9	3			1	13		8	5			13
Activités immobilières	1	3	1			5				2		2
Activités spécialisées, scientifiques et techniques	20	30	2			52	8	17	21	16	6	68
Agriculture, sylviculture et pêche	11	11	4	2		28	7	8	2	3	1	21
Arts, spectacles et activités récréatives	21	35	51	1		108	6	27	16	70	34	153
Autres activités de services	35	69	34	1	1	140	9	28	30	44	33	144
Commerce; réparation de véhicules automobiles et de motocycles	251	691	77	9	1	1.029	71	192	229	223	265	980
Construction	149	444	176	28	3	800	137	173	154	97	7	568
Enseignement	13	12	5			30	15	10	7	3	4	39
Hébergement et restauration	85	126	139	7	2	359	26	66	75	75	77	319
Inconnu	51	53	13	5	1	123	50	71	40	44	9	214
Industrie manufacturière	486	597	86	7	4	1.180	496	572	218	217	138	1.641
Industries extractives	6					6		2	2	2		6
Information et communication	37	19				56	3	31	23	3	4	64
Production et distribution d'eau; assainissement, gestion des déchets et dépollution	1	14	1			16				1	12	13
Santé humaine et action sociale	36	53	6	1		96	37	37	29	18	23	144
Transports et entreposage	69	62	8	2	1	142	33	45	33	20	15	146
Gesamt	1.314	2.264	626	63	14	4.281	913	1.303	907	843	640	4.606
Verteilung in %	31%	53%	15%	1%	0%	100%	20%	28%	20%	18%	14%	100%

Entwicklung März-April	
-27	-28%
0	0%
-3	-60%
16	+31%
-7	-25%
45	+42%
4	+3%
-49	-5%
-232	-29%
9	+30%
-40	-11%
91	+74%
461	+39%
0	0%
8	+14%
-3	-19%
48	+50%
4	+3%
325	+8%

Arbeitnehmer laut ONSS	Anteil
1389	5%
335	4%
61	3%
386	18%
145	14%
427	36%
560	26%
2901	34%
1361	42%
2597	2%
742	43%
5048	33%
5	120%
228	28%
197	7%
3084	5%
832	18%
20298	23%

(ohne öffentl. Verwaltung)

Anzahl Vollzeitäquivalent nach Dauer der Kurzarbeit

Unités budgétaires	März 2020					März Total	April 2020					April Total
	< 6 jours	6 - < 13 jours	13 - < 20 jours	20 - < 26 jours	26 jours et plus		< 6 jours	6 - < 13 jours	13 - < 20 jours	20 - < 26 jours	26 jours et plus	
Branche d'activité												
Activités de services administratifs et de soutien	5	14	13			32	2	7	14	5	12	39
Activités financières et d'assurance	1	1			1	3		3	3			6
Activités immobilières	0	1	1			2				2		2
Activités spécialisées, scientifiques et techniques	3	11	1			15	1	6	12	14	6	39
Agriculture, sylviculture et pêche	1	4	2	2		9	1	3	1	3	1	8
Arts, spectacles et activités récréatives	3	11	29	1		44	1	11	9	65	34	121
Autres activités de services	5	27	18	1	1	52	1	11	18	41	34	105
Commerce; réparation de véhicules automobiles et de motocycles	32	248	43	7	1	331	10	71	143	197	271	692
Construction	19	157	105	24	3	308	17	61	91	88	7	265
Enseignement	1	4	3			7	1	3	4	3	4	15
Hébergement et restauration	12	44	81	6	2	145	4	24	46	68	78	220
Inconnu	7	18	8	4	1	38	7	26	24	39	9	104
Industrie manufacturière	51	205	50	6	4	317	66	190	134	186	141	717
Industries extractives	1					1		1	1	2		4
Information et communication	4	5				10	0	11	13	3	4	31
Production et distribution d'eau; assainissement, gestion des déchets et dépollution	0	4	1			5				1	12	13
Santé humaine et action sociale	4	18	3	1		26	4	13	17	16	23	75
Transports et entreposage	8	18	4	2	1	34	5	15	20	17	15	73
Gesamt	156	790	363	52	14	1.376	121	456	551	749	652	2.528
Verteilung in %	11%	57%	26%	4%	1%	100%	5%	18%	22%	30%	26%	100%

Entwicklung März-April	
7	+22%
3	+120%
0	+11%
25	+168%
-1	-7%
77	+176%
53	+102%
361	+109%
-44	-14%
8	+107%
76	+52%
66	+175%
400	+126%
3	+541%
21	+220%
8	+167%
49	+190%
39	+116%
1.153	+84%

Anzahl Kurzarbeitstage nach Dauer der Kurzarbeit

Jours	März 2020					März Total	April 2020					April Total
	< 6 jours	6 - < 13 jours	13 - < 20 jours	20 - < 26 jours	26 jours et plus		< 6 jours	6 - < 13 jours	13 - < 20 jours	20 - < 26 jours	26 jours et plus	
Branche d'activité												
Activités de services administratifs et de soutien	117	372	346			834	48	172	362	121	312	1.015
Activités financières et d'assurance	25	20			26	71		79	79			158
Activités immobilières	3	25	15			43				48		48
Activités spécialisées, scientifiques et techniques	67	282	30			379	26	156	317	361	156	1.015
Agriculture, sylviculture et pêche	37	97	59	42		234	23	67	34	67	26	217
Arts, spectacles et activités récréatives	73	280	764	20		1.136	19	287	247	1.699	884	3.134
Autres activités de services	129	693	481	24	26	1.352	31	294	470	1.067	858	2.719
Commerce; réparation de véhicules automobiles et de motocycles	827	6.440	1.113	191	26	8.596	264	1.836	3.715	5.133	6.890	17.837
Construction	498	4.091	2.737	613	78	8.016	443	1.592	2.365	2.294	182	6.875
Enseignement	16	103	73			191	33	81	107	71	104	395
Hébergement et restauration	305	1.150	2.102	148	52	3.756	105	628	1.193	1.770	2.002	5.698
Inconnu	181	463	208	104	26	981	179	664	621	1.003	234	2.700
Industrie manufacturière	1.335	5.341	1.298	152	104	8.230	1.712	4.946	3.482	4.843	3.588	18.570
Industries extractives	15					15		19	29	50		98
Information et communication	116	136				252	9	292	333	67	104	804
Production et distribution d'eau; assainissement, gestion des déchets et dépollution	1	111	15			127				21	312	333
Santé humaine et action sociale	102	462	86	21		670	117	342	452	421	598	1.930
Transports et entreposage	209	480	116	45	26	875	136	393	514	450	390	1.882
Gesamt	4.053	20.541	9.438	1.359	364	35.754	3.141	11.845	14.315	19.482	16.640	65.422
Verteilung in %	11%	57%	26%	4%	1%	100%	5%	18%	22%	30%	25%	100%

Anteile

März	April	Entwicklung März-April	
2%	2%	181	+22%
0%	0%	87	+123%
0%	0%	5	+12%
1%	2%	636	+168%
1%	0%	-18	-7%
3%	5%	1.998	+176%
4%	4%	1.367	+101%
24%	27%	9.241	+108%
22%	11%	-1.141	-14%
1%	1%	204	+107%
11%	9%	1.942	+52%
3%	4%	1.719	+175%
23%	28%	10.340	+126%
0%	0%	83	+553%
1%	1%	553	+220%
0%	1%	206	+163%
2%	3%	1.260	+188%
2%	3%	1.007	+115%
100%	100%	29.668	+83%

Anzahl betroffene Personen nach Statut (Angestellte - Arbeiter)

Nombre de personnes différentes	März 2020			April 2020		
	Employés	Ouvriers	Total	Employés	Ouvriers	
Branche d'activité						
Activités de services administratifs et de soutien	21	77	98	29	42	71
Activités financières et d'assurance	12	1	13	13		13
Activités immobilières	1	4	5	1	1	2
Activités spécialisées, scientifiques et techniques	45	7	52	64	4	68
Agriculture, sylviculture et pêche	1	27	28	2	19	21
Arts, spectacles et activités récréatives	54	54	108	85	68	153
Autres activités de services	38	102	140	61	83	144
Commerce; réparation de véhicules automobiles et de motocycles	657	372	1.029	643	337	980
Construction	87	713	800	78	490	568
Enseignement	11	19	30	13	26	39
Hébergement et restauration	24	335	359	22	297	319
Inconnu	8	115	123	49	165	214
Industrie manufacturière	280	900	1.180	605	1.036	1.641
Industries extractives		6	6		6	6
Information et communication	53	3	56	61	3	64
Production et distribution d'eau; assainissement, gestion des déchets et dépollution	4	12	16	4	9	13
Santé humaine et action sociale	42	54	96	55	89	144
Transports et entreposage	24	118	142	30	116	146
Gesamt	1.362	2.919	4.281	1.815	2.791	4.606
Verteilung in %	32%	68%	100%	39%	61%	100%

Anzahl betroffene Personen nach Geschlecht

Nombre de personnes différentes	März 2020			April 2020		
	Femmes	Hommes	Total	Femmes	Hommes	Total
Branche d'activité						
Activités de services administratifs et de soutien	32	66	98	37	34	71
Activités financières et d'assurance	7	6	13	8	5	13
Activités immobilières	2	3	5		2	2
Activités spécialisées, scientifiques et techniques	36	16	52	50	18	68
Agriculture, sylviculture et pêche	1	27	28	2	19	21
Arts, spectacles et activités récréatives	54	54	108	78	75	153
Autres activités de services	106	34	140	105	39	144
Commerce; réparation de véhicules automobiles et de motocycles	375	654	1029	366	614	980
Construction	59	741	800	52	516	568
Enseignement	23	7	30	30	9	39
Hébergement et restauration	230	129	359	209	110	319
Inconnu	36	87	123	119	95	214
Industrie manufacturière	213	967	1180	341	1300	1641
Industries extractives		6	6		6	6
Information et communication	27	29	56	31	33	64
Production et distribution d'eau; assainissement, gestion des déchets et dépollution	2	14	16	2	11	13
Santé humaine et action sociale	69	27	96	102	42	144
Transports et entreposage	28	114	142	34	112	146
Gesamt	1.300	2.981	4.281	1.566	3.040	4.606
Verteilung in %	30%	70%	100%	34%	66%	100%

	Zusammenfassung			
	Personen	VZÄ	Tage	Betriebe
März	4.281	1.376	35.754	852
April	4.606	2.528	65.422	793
Entw.	325	1.153	29.668	-59
Entw.	+8%	+84%	+83%	-7%

Auszahlungen für Covid19-Kurzarbeit im März & April - provisorische Zahlen, bezogen auf Betriebe mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Quelle: ONEM

Betroffene Betriebe, gemessen an der Anzahl existierender "Betriebe" in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Achtung: Kurzarbeit = Sozialsitze / ONSS = Betriebsitze

Taille d'entreprise	Anzahl		Entw.	Anteile		Arbeitgeber laut ONSS 2018	Anteile	
	März	April		März	April		März	April
< 5 employeurs	521	443	-78	61%	56%	1.456	36%	30%
5 - < 10 employeurs	149	164	15	17%	21%	358	42%	46%
10 - < 20 employeurs	86	87	1	10%	11%	212	41%	41%
20 - < 50 employeurs	50	49	-1	6%	6%	126	40%	39%
50 - < 100 employeurs	22	22	0	3%	3%	55	40%	40%
100 - < 200 employeurs	8	9	1	1%	1%	29	28%	31%
200 - < 500 employeurs	5	3	-2	1%	0%	5	100%	60%
500 - < 1000 employeurs	2	2	0	0%	0%	2	100%	100%
1000 employeurs et plus		1	1	0%	0%			
Taille non connue	9	13	4	1%	2%			
Gesamtergebnis	852	793	-59	100%	100%	2.243	38%	35%
Betriebe > 50 Arbeitnehmer	37	37	0	4%	5%	91	41%	41%

Nombre d'employeurs différents	Mois de référence		Entw.	Anteile	
	März	April		März	April
Branche d'activité					
Activités financières et d'assurance	6	3	-3	1%	0%
Activités immobilières	4	1	-3	0%	0%
Activités spécialisées, scientifiques et techniques	29	30	1	3%	4%
Agriculture, sylviculture et pêche	12	8	-4	1%	1%
Commerce; réparation de véhicules automobiles et de motocycles	235	218	-17	28%	27%
Construction	168	139	-29	20%	18%
Hébergement et restauration	116	99	-17	14%	12%
Industrie manufacturière	109	118	9	13%	15%
Information et communication	6	5	-1	1%	1%
Production et distribution d'eau; assainissement, gestion des déchets et dépollution	3	1	-2	0%	0%
Transports et entreposage	22	23	1	3%	3%
Industries extractives	1	1	0	0%	0%
Activités de services administratifs et de soutien	27	23	-4	3%	3%
Enseignement	10	11	1	1%	1%
Santé humaine et action sociale	27	28	1	3%	4%
Arts, spectacles et activités récréatives	21	22	1	2%	3%
Autres activités de services	47	50	3	6%	6%
Inconnu	9	13	4	1%	2%
Gesamtergebnis	852	793	-59	100%	100%

Anzahl betroffene Betriebe nach Sektor und Betriebsgröße

Nombre d'employeurs différents	Taille d'entreprise										Gesamt APRIL	Anteile	
	< 5	5 - < 10	10 - < 20	20 - < 50	50 - < 100	100 - < 200	200 - < 500	500 - < 1000	>1000	Taille non connue			
Branche d'activité													
Activités de services administratifs et de soutien	10	7	5							1		23	
Activités financières et d'assurance	2	1										3	
Activités immobilières			1									1	
Activités spécialisées, scientifiques et techniques	20	6	4									30	
Agriculture, sylviculture et pêche	5	2	1									8	
Arts, spectacles et activités récréatives	12	4	3	1	1	1						22	
Commerce; réparation de véhicules automobiles et de motocycles	140	44	20	11	3							218	27%
Construction	78	35	18	6	2							139	18%
Enseignement	4	3	1	2						1		11	
Hébergement et restauration	67	23	6	3								99	12%
Industrie manufacturière	31	27	17	23	11	6	2	1				118	15%
Information et communication	3		1		1							5	
Production et distribution d'eau; assainissement, gestion des déchets et dépollution				1								1	
Santé humaine et action sociale	21	3				2	1			1		28	
Transports et entreposage	14	3	3			2	1					23	
Industries extractives			1									1	
Autres activités de services	36	5	6	3								50	
Inconnu											13	13	
	443	164	87	49	22	9	3	2	1	13		793	

Déclarations pour chômage temporaire suite au Coronavirus - Communauté germanophone

Stand 2-6-2020

Quelle: ONEM

Arbeitnehmer

	NACE	März	April	Entw. Mrz-Apr	
Land- und Forstwirtschaft	A	37	34	-3	-8%
Gewinnung von Steinen und Erden	B	6	6	0	0%
<i>Nahrungsmittelgewerbe</i>	CA	158	198	+40	+25%
<i>Textilindustrie</i>	CB	47	105	+58	+123%
<i>Holzverarbeitung</i>	CD	112	113	+1	+1%
<i>Papier, Druck</i>	CE	46	58	+12	+26%
<i>Chemie, Pharmazie</i>	CG	36	84	+48	+133%
<i>Gummi, Kunststoff</i>	CH	157	504	+347	+221%
<i>Glas, Keramik, Verarb. Steine und Erden</i>	CI	29	35	+6	+21%
<i>Metallverarbeitung</i>	CJ	218	493	+275	+126%
<i>Herst. elektr./elektronisches Material</i>	CK	106	328	+222	+209%
<i>Maschinenbau</i>	CL	27	33	+6	+22%
<i>Fahrzeugbau</i>	CM	31	25	-6	-19%
<i>Sonstige Herstellung, Möbel</i>	CN	140	153	+13	+9%
<i>Reparatur von Maschinen</i>	CO	155	171	+16	+10%
Verarbeitendes Gewerbe	C	1.262	2.300	+1038	+82%
Energie, Wasser, Abfallentsorgung	E	17	16	-1	-6%
Baugewerbe	F	877	821	-56	-6%
Handel; Reparatur von KFZ	G	1.126	1.226	+100	+9%
Verkehr und Lagerei	H	179	239	+60	+34%
Gastgewerbe	I	445	462	+17	+4%
Medien, Telekom, Informationstechn.	J	57	69	+12	+21%
Finanzen und Versicherungen	K	14	23	+9	+64%
Grundstücks- und Wohnungswesen	L	5	5	0	0%
Freiberuf.u. technische Dienstl.	M	59	82	+23	+39%
Sonstige wirtschaftl. Dienstleist.	N	116	97	-19	-16%
Erziehung und Unterricht	P	41	58	+17	+41%
Gesundheits- und Sozialwesen	Q	108	210	+102	+94%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	R	118	184	+66	+56%
Sonstige Dienstleistung	S	169	210	+41	+24%
Privathaushalte	T	0	1	+1	
inconnu		140	301	+161	+115%
Gesamt		4.776	6.344	+1568	+33%

Arbeitgeber

NACE	März	April	
A	16	13	-3
B	1	1	0
CA	19	20	+1
CB	6	8	+2
CD	14	14	0
CE	5	7	+2
CG	1	3	+2
CH	4	6	+2
CI	7	8	+1
CJ	30	33	+3
CK	3	4	+1
CL	4	4	0
CM	2	2	0
CN	16	17	+1
CO	6	7	+1
C	117	133	+17
E	3	2	-1
F	178	171	-7
G	254	273	+19
H	29	29	0
I	134	132	-2
J	6	6	0
K	9	9	0
L	3	2	-1
M	32	40	+8
N	29	26	-3
P	9	11	+2
Q	31	36	+5
R	22	25	+3
S	56	72	+16
T	1	2	+1
inconnu	8	14	+6
Gesamt	938	997	+59

+6%

Betriebsitze laut ONSS 2018

Nace	Betriebe	Arbeitnehmer
A	54	145
B	1	5
CA	57	705
CB	9	370
CD	20	219
CE	10	97
CG	8	188
CH	6	673
CI	15	151
CJ	42	924
CK	6	1027
CL	8	100
CM	4	57
CN	25	271
CO	20	266
C	230	5.048
D/E	19	197
F	271	1.361
G	518	2.901
H	72	832
I	205	742
J	19	228
K	82	335
L	22	61
M	120	386
N	76	1.389
P	78	2.597
Q	136	3.084
R	63	427
S	164	530
T	21	30
Gesamt	2.151	20.298

Wieviel % der AG und AN haben Kurzarbeit angefragt?

	April	
	AG	AN
	24%	23%
	100%	120%
	35%	28%
	89%	28%
	70%	52%
	70%	60%
	38%	45%
	100%	75%
	53%	23%
	79%	53%
	67%	32%
	50%	33%
	50%	44%
	68%	56%
	35%	64%
	58%	46%
	11%	8%
	63%	60%
	53%	42%
	40%	29%
	64%	62%
	32%	30%
	11%	7%
	9%	8%
	33%	21%
	34%	7%
	14%	2%
	26%	7%
	40%	43%
	44%	40%
	10%	3%
	46%	31%

März

44% 24%

Öffentliche Verwaltung O

92

2385

22683

CORONA-Krise: Umfrage Tourismus – Auswertung

Stand: 25. Mai 2020 – Umfrage aktiv vom 16. Bis 24. Mai 2020

Hintergrund

Ziel dieser Umfrage war eine zeitnahe Situierung des Sektors – vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht, aber auch hinsichtlich von Maßnahmen zur effektiven Unterstützung des Sektors, darunter Inlandswerbung oder Angebote wie Weiterbildungen. Die Umfrage wurde online durchgeführt. Es wurden 292 Unterkunftsbetreiber aller Kategorien angeschrieben. Davon haben 55% - insgesamt 161 Betreiber - die Umfrage beantwortet. Es ist vorgesehen, diese Umfrage im Herbst 2020 zu wiederholen. Die Fragen kamen sowohl von der Regierung als auch von der Tourismusagentur Ostbelgien und dem Fachbereich im Ministerium.

1. WER HAT GEANTWORTET?

Wie zu erwarten, entfallen die meisten Angaben auf die Kategorie Ferienwohnung, da hier die meisten Betriebe anzusiedeln sind. Aber auch der Rücklauf seitens der Hotelbetriebe war hoch (27 Nennungen bei 41 Betrieben).

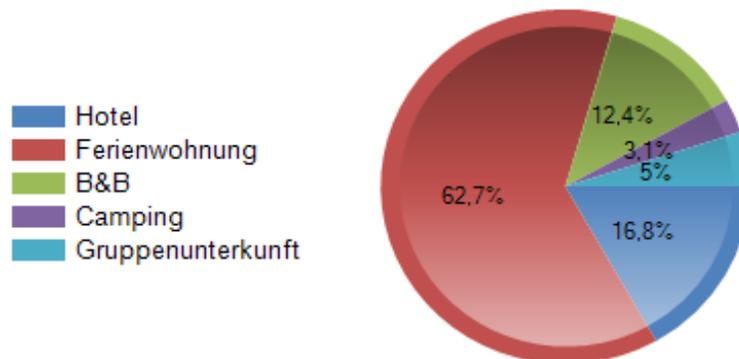


Abb. 1: Verteilung der Antworten auf die Unterkunfts-kategorien

Entsprechend der Verteilung der Betriebe entfallen auch die meisten Betreiber auf die südlichen Gemeinden, wobei zu beachten ist, dass aus der Gemeinde St. Vith die meisten Rückmeldungen kamen, obwohl die Gemeinden Burg-Reuland, Bütgenbach und Amel mehr Betriebe haben.

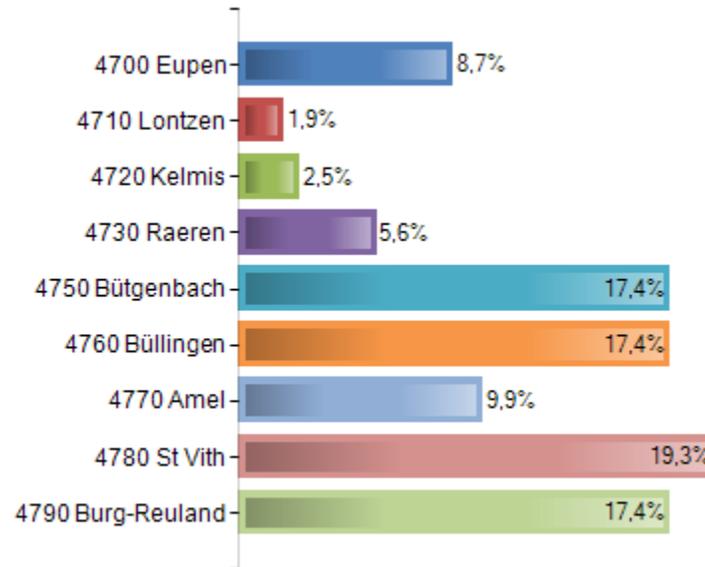


Abb. 2: Rückmeldungen pro Gemeinde

Die meisten Betreiber führen eine kleine Unterkunft – knapp 32% haben eine Unterkunft mit einer Kapazität bis zu maximal 5 Betten.

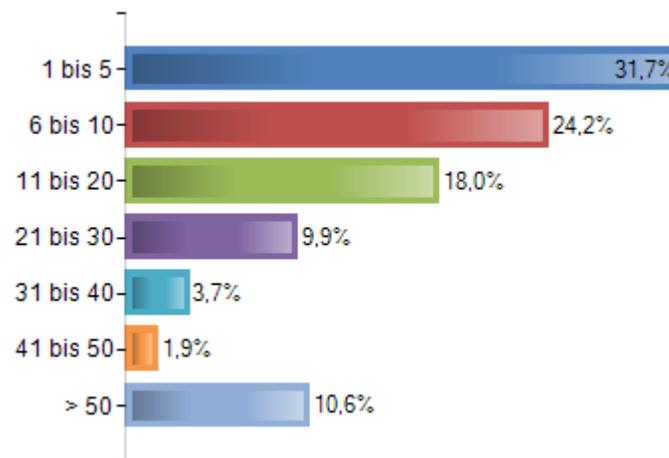


Abb. 3: Kapazität des Unterkunftsbetriebes (Anzahl Betten)

Die meisten Betriebe – 31,7% - werden alleine geführt, von Privatpersonen. Diese Betreiber konnten nicht auf Entschädigungen der Region oder des Föderalstaates zurückgreifen. Der Unterkunftsbetriebe ist aber oft „nur“ ein zweites wirtschaftliches Standbein, der Einnahmeausfall also nicht zwingend existentiell.

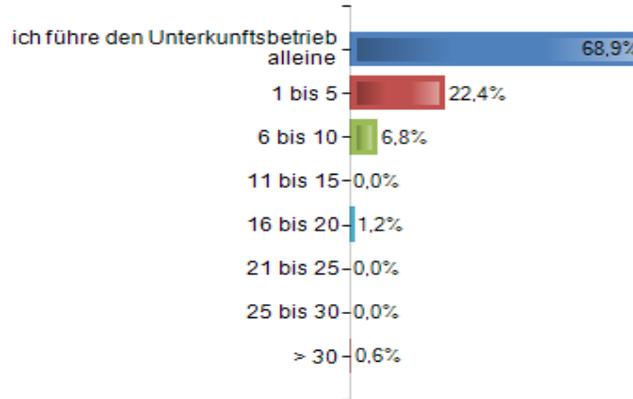


Abb. 4: Beschäftigte im Betrieb

2. WIRTSCHAFTLICHE BEDROHUNG

24,8 Prozent – also ein Viertel der Befragten – sind aufgrund des Lockdowns AKUT in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht. Weitere 20,5% können den Monat Mai noch überbrücken, sehen aber ihre Existenz ab Juni bedroht. 41% haben hinreichend Rücklagen oder andere Einnahmen.

Fast die Hälfte wäre ab Anfang Juni existenziell bedroht;

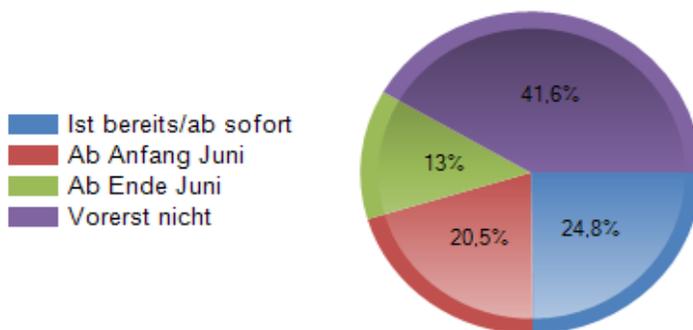


Abb. 5: Zeitpunkt, ab wann der Betrieb existenziell bedroht ist: ALLE Betriebe

Eine Kreuztabelle zeigt, wie viele Betriebe in den jeweiligen Unterkunfts-kategorien bedroht sind:

	Ist bereits/ab sofort		Ab Anfang Juni		Ab Ende Juni		Vorerst nicht	
Hotel	5	18,5%	5	18,5%	8	29,6%	9	33,3%
Ferienwohnung	23	22,8%	22	21,8%	10	9,9%	46	45,5%
B&B	8	40%	3	15%	0	0%	9	45%
Camping	2	40%	1	20%	2	40%	0	0%
Gruppenunterkunft	2	25%	2	25%	1	12,5%	3	37,5%
Gesamt	40	24,8%	33	20,5%	21	13%	67	41,6%

Tab. 1: Zeitpunkt, ab wann der Betrieb existenziell bedroht ist: nach Kategorie

Hier muss der Schwerpunkt vor allem auf die **Betriebe gelegt werden, die Personal beschäftigen**. Insgesamt gaben 50 Betriebe an, mindestens einen Mitarbeiter/ eine Mitarbeiterin zu beschäftigen. 72% dieser Betriebe beschäftigen zwischen einem und fünf Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen.

1 bis 5	36	72%
6 bis 10	11	22%
11 bis 15	0	0%
16 bis 20	2	4%
21 bis 25	0	0%
25 bis 30	0	0%
> 30	1	2%

Tab. 2: Betriebe mit mindestens einem Mitarbeiter

Dabei zeigt sich, dass der Prozentsatz, der akut gefährdet ist, mit 28% leicht über dem Durchschnittswert liegt. **Die Hälfte der touristischen Betriebe, die auch für Arbeitsplätze sorgen, sind existenziell bedroht, wenn der Lockdown nicht Anfang Juni aufgehoben wird.** Weitere 20% müssen im Juli aufgeben.

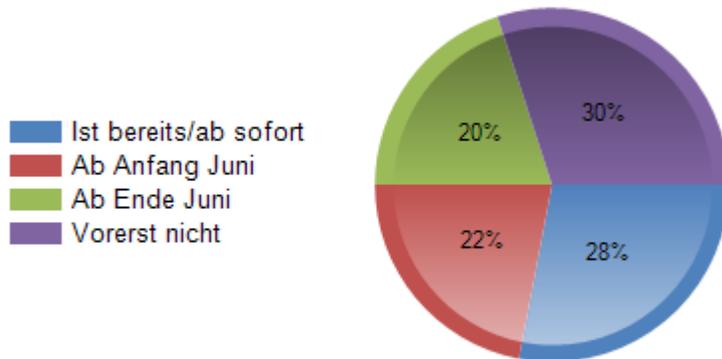


Abb. 6: Zeitpunkt, ab wann der Betrieb existenziell bedroht ist: Betriebe mit mindestens einem Mitarbeiter/ einer Mitarbeiterin

Diese Betriebe haben vor allem auf die Möglichkeit der Kurzarbeit zurückgegriffen (57%). Folgende Tabelle zeigt aber auch, dass bereits die erste Kündigung ausgesprochen worden ist und in 13 Betrieben wurden Aushilfskräfte freigestellt. In acht weiteren Betrieben (16%) sind feste Arbeitsplätze akut gefährdet.

	Nennungen	% Antw.
Festangestellte haben frei und bauen ihre Überstunden ab	1	2%
Festangestellte nehmen unbezahlten Urlaub	4	8,2%
Wir haben Festangestellte auf Kurzarbeit gesetzt	28	57,1%
Wir haben für unsere Festangestellten Kurzarbeit beantragt	6	12,2%
Wir müssen voraussichtlich Festangestellten kündigen	8	16,3%
Wir müssen voraussichtlich Aushilfskräfte freistellen	2	4,1%
Wir haben bereits Festangestellten gekündigt	1	2%
Wir haben bereits Aushilfskräfte freigestellt	13	26,5%
Gesamt	49	

Tab. 3: Aktuelle Personalsituation in den Betrieben mit mind. einem Mitarbeiter

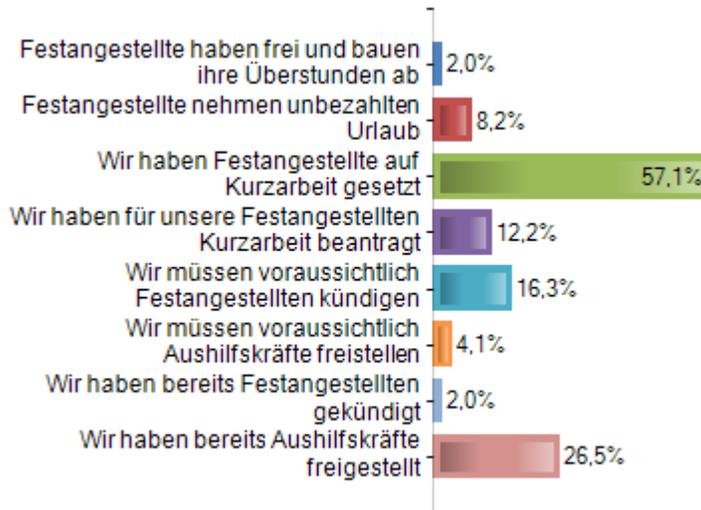


Abb. 7: Aktuelle Personalsituation in den Betrieben mit mind. einem Mitarbeiter

3. BUCHUNGEN

In Bezug auf die Buchungen ist die Situation bei über der Hälfte der Betriebe schlechter als im Vergleichszeitraum 2019. Das gilt sowohl für den Sommer als auch für den Herbst.

	besser als im Vorjahr		schlechter als im Vorjahr		ähnlich wie im Vorjahr		Gesamt	
	Nenn.	%	Nenn.	%	Nenn.	%	Nenn.	%
Für den Sommer	25	15,5%	84	52,2%	52	32,3%	161	100%
Für den Herbst	6	3,7%	88	54,7%	67	41,6%	161	100%
Gesamt	31	9,6%	172	53,4%	119	37%	322	100%

Tab. 4: Buchungen Sommer und Herbst im Vergleich zum Vorjahr

Weitere Aufschlüsse gibt die Kreuztabelle, wenn man die Buchungssituation in den einzelnen Unterkunfts-kategorien betrachtet. Danach in etwa der Hälfte der Ferienwohnungen die Buchungssituation schlechter (49,5%) als oder vergleichbar mit dem Vorjahr (48,5%). B&B verzeichnen zu 75% eine schlechtere Buchungslage. Hotelbetriebe sagen, zu über 70% ist die Buchungslage schlechter als 2019 und bei den Campingplätzen sind es 60%. Nur die Gruppenunterkünfte haben mehrheitlich vergleichbare Buchungszahlen wie 2019. Gruppenunterkünfte scheinen somit krisenresistenter zu sein als die personalintensiveren Kategorien B&B, Hotel und Camping.

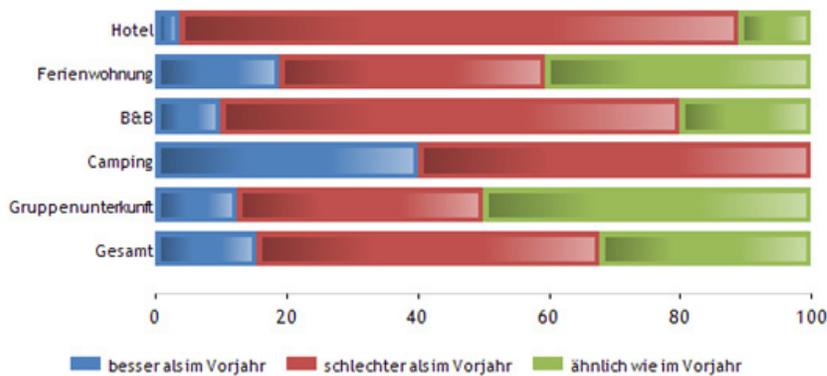


Abb. 8: Buchungssituation 2020 nach Unterkunfts-kategorie im Vergleich zum Vorjahr

Gefragt wurde auch, ob der Betrieb über ein Buchungstool auf der eigenen Webseite buchbar ist. 60% der Betreiber gaben an, dass dies der Fall ist. Die Zahl überrascht, ist aber vermutlich damit zu erklären, dass mehr technikaffine Betreiber auch die Online-Umfrage beantwortet haben.

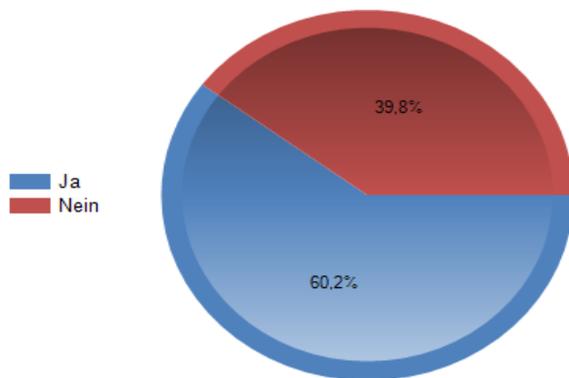


Abb. 9: Anzahl der Betreiber, die über die eigene Webseite online buchbar sind

Aktuell ist besonders wichtig, woher die Gäste kommen, die gebucht haben. Auch deshalb, um zu sehen, wie viele weitere Einbußen eine längere Schließung der Grenzen mit sich bringen würde. Dabei geben 75% der Betreiber an, dass ihre Gäste „überwiegend“ aus Flandern kommen, gefolgt von den Niederländern (überwiegend 52,8%) und der Region Brüssel-Hauptstadt (überwiegend 23,6%). Überwiegend deutsche Gäste haben 27,3% der Betreiber. Frankreich und Luxemburg sind eher seltene Herkunftsländer. Ostbelgien ist nach wie vor allem für den inländischen Reisemarkt interessant – was in der aktuellen Krise durchaus interessant ist. Dennoch: bleiben die Grenzen zu den Niederlanden und Deutschland noch länger geschlossen, so hat dies große Auswirkungen. Für einige Betriebe, die ausschließlich niederländischen und deutschen Gäste haben, wäre es katastrophal.

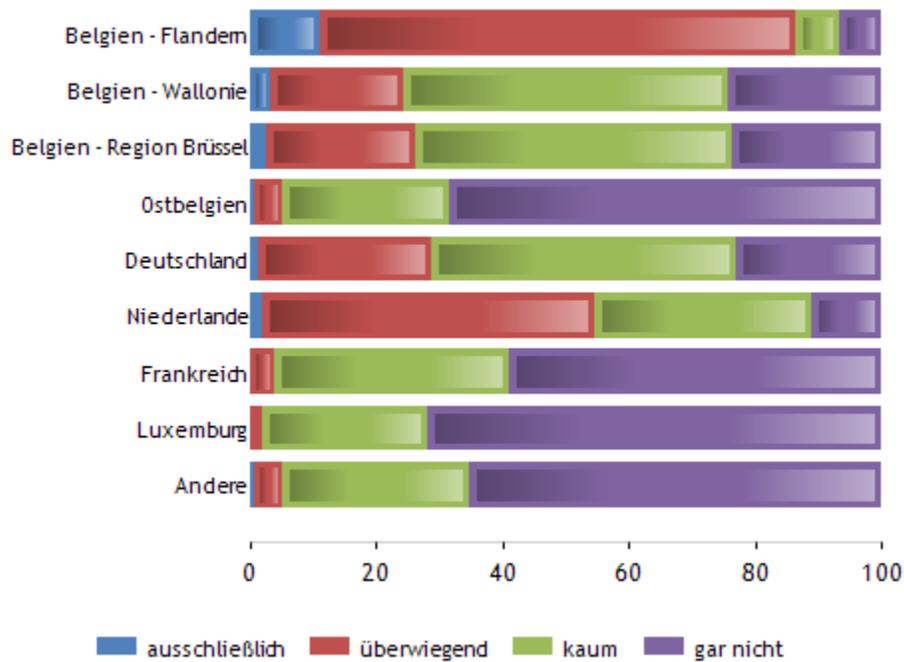


Abb. 10: Herkunft der Gäste

Die Hoffnung, dass viele Belgier ihren Jahresurlaub statt im Ausland auch in Ostbelgien buchen, hat sich zumindest aktuell noch nicht erfüllt. Knapp 50% der Betreiber verneinen, dass die Gäste länger buchen, 34% sagen vielmehr, sie buchen gar nicht.

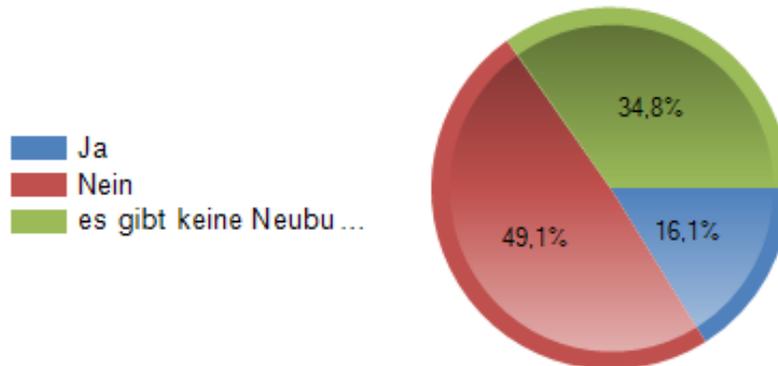


Abb. 11: Dauer der Neubuchungen: Buchen die Gäste aktuell länger?

Aber auch angesichts der aktuellen Lage sagen 61,5% der Betreiber, dass sie Buchungen für nur eine Übernachtung als störend empfinden.

Nahezu alle Betreiber – 95% - haben ihre Tarife bislang nicht angepasst.

4. WERBUNG

Über die Hälfte der Befragten (62,7%) hat sich dafür ausgesprochen, die die Werbung im Inland aktuell zu verstärken. 37,3% finden, es sollte ausgewogen sein zwischen Inland und Ausland. Das sind immerhin weniger Betriebe als die, die angeben, mehrheitlich ausländische Gäste zu haben.

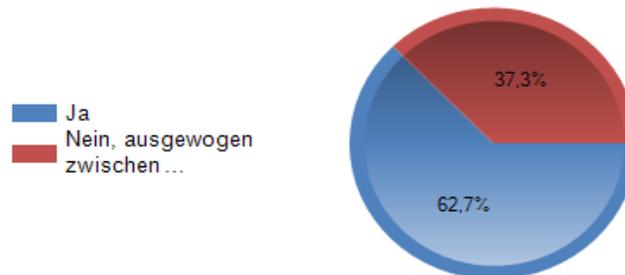


Abb. 12: Befürworter für eine verstärkte Werbung im Inland

Eine satte Mehrheit aller Befragten (90,7%) gaben sogar an, dass sie eine Werbekampagne „Urlaub im eigenen Land“ für sinnvoll halten.

Eher ausgewogen stellt sich die Situation dar, wenn es darum geht ob Schutz und Sicherheit zu einem Werbeargument gemacht werden sollten. Eine knappe Mehrheit von 52,8% findet, dass dies ein wichtiges Argument in der Gästekommunikation ist.

Deutlicher fällt das Votum aus, wenn es um die Werbekanäle geht. Eine Mehrheit von 83,3% der Befragten findet, dass die Webseite ostbelgien.eu der wichtigste Kanal ist, gefolgt von Facebook (78,9%) und Radio- und Fernsehwerbung (74,5%).

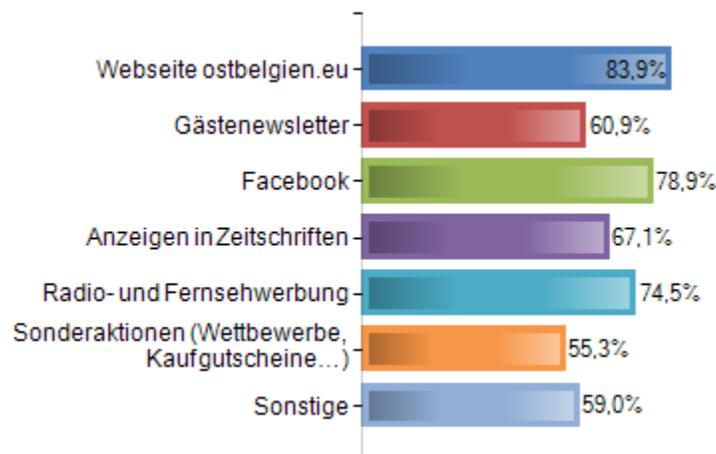


Abb. 13: Bevorzugte Werbekanäle der Betreiber

5. INFORMATION DER BETREIBER

Über 70% der Betreiber fühlen sich in der aktuellen Krise ausreichend informiert.

In Bezug auf die Einrichtung einer eigenen Kommunikationsplattform sagen allerdings über die Hälfte der Betreiber (51,6%), dass sie eine solche nicht interessiert. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Betreiber grösser (> 11 Betten) oder kleiner (< 11 Betten) sind.

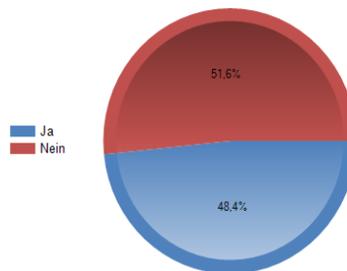


Abb. 14: Interesse für eine Kommunikationsplattform für touristische Betriebe

Allerdings sagen über 90% der Befragten, ein Pressespiegel zum Tourismus in Ostbelgien sowie Informationen über Werbemaßnahmen würde sie interessieren. Folgende Tabelle zeigt die Interessengruppen im Hinblick auf die Inhalte einer solchen Plattform:

	interessiert		interessiert nicht	
	Nenn.	%	Nenn.	%
Pressespiegel zum Tourismus in Ostbelgi...	72	92,3%	6	7,7%
Werbemaßnahmen (jährliche Aktionspläne ...	72	92,3%	6	7,7%
Tätigkeitsberichte/Gätestatistiken/Mar...	57	73,1%	21	26,9%
Informationen zu Weiterbildungsangeboten	48	61,5%	30	38,5%
Andere Informationen	53	67,9%	25	32,1%
Gesamt	302	77,4%	88	22,6%

Tab. 5: Gewichtung möglicher Inhalte einer Kommunikationsplattform für Betriebe

Die Einführung eines Hygiene-Labels durch die Regierung lehnen 73,3% der Betreiber ab – eine deutliche Mehrheit.

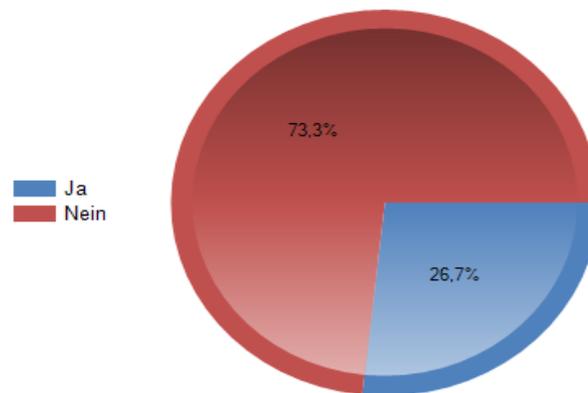


Abb. 15: Zustimmung zur Einführung eines Hygiene-Labels

5. WEITERBILDUNG

Nicht einmal die Hälfte der Betreiber (41,6%) möchte die Zeit bis zur Wiedereröffnung für Weiterbildungen nutzen. Schaut man sich allerdings diese Frage nach Unterkunfts-kategorie an, so würden 16 von 27 Hotelbetreibern (60%) die Gelegenheit sehr wohl nutzen, um sich weiter zu bilden.

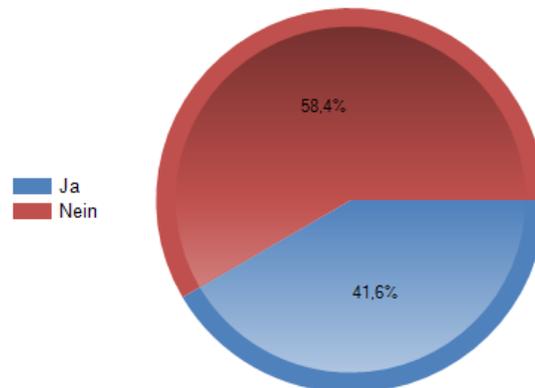


Abb. 16: Interesse an Weiterbildungsangeboten

Interessant ist, dass der Bedarf an Regionalkenntnissen beim Angebot von Weiterbildungen so hoch ist: 64% der Befragten würden sich in diesem Bereich Bildungsangebote wünschen. Betrachtet man die größeren Unternehmungen ist der Wert noch leicht höher (68 %). Bei den größeren Betrieben finden wir auch höhere Werte bei Digitalisierung und „Werbung für den eigenen Betrieb“: Jeweils 45% würden sich hier Angebote wünschen.

	Nennungen	% Beob.
Im Bereich der Digitalisierung: soziale Medien, Buchungsplattformen, technische Anwendungen, ...	64	39,8%
Im Bereich der Regionalkenntnisse: Erklärungen zu den Wanderknoten, Informationen zu den Ausflugszielen...	103	64%
Im Bereich der Sicherheit/Hygienevorschriften in ihrem Betrieb	41	25,5%
Im Bereich der eigenen Werbung für den Betrieb	67	41,6%
Weiteres Interesse	20	12,4%
Gesamt	161	

Tab. 6: Gewichtung der gewünschten Themen von Weiterbildungsangeboten



Abb.: 17: Gewichtung der gewünschten Themen von Weiterbildungsangeboten

ZUSAMMENFASSUNG

- Hohe Antwortquote: 55%
- Knapp 70% der Betriebe werden von Privatpersonen alleine geführt
- **Ein Viertel der Betriebe sind aufgrund des Lockdowns AKUT in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht.** Weitere 20,5% können den Monat Mai noch überbrücken, sehen aber ihre Existenz ab Juni bedroht.
- **Die Hälfte der Betriebe, die mindestens einen Mitarbeiter/ eine Mitarbeiterin beschäftigen, sind existentiell bedroht, wenn der Lockdown nicht Anfang Juni aufgehoben wird. Weitere 20% müssten im Juli aufgeben.**
- Die Betriebe mit mindestens einem Mitarbeiter/ einer Mitarbeiterin haben vor allem auf die Möglichkeit der **Kurzarbeit** zurückgegriffen (57%). In 13 Betrieben wurden bereits Aushilfskräfte freigestellt. In acht Betrieben (16%) sind auch feste Arbeitsplätze akut gefährdet.
- In Bezug auf die **Buchungen** ist die Situation **bei über der Hälfte der Betriebe schlechter als im Vergleichszeitraum 2019.** Das gilt sowohl für den Sommer als auch für den Herbst. Besonders betroffen sind hier B&B, Hotel und Campings.
- Die **gute Positionierung auf dem inländischen Reisemarkt** bestätigt sich. Bei 75% kommen die Gäste überwiegend aus Flandern - gefolgt von den Niederländern (überwiegend 52,8%) und der Region Brüssel-Hauptstadt (überwiegend 23,6%). „Überwiegend“ deutsche Gäste haben 27,3% der Betreiber.

- Allerdings lässt sich aktuell kein Trend erkennen, wonach die Belgier vermehrt und länger buchen, d.h. ihren Jahresurlaub nach Ostbelgien verlegen.
- 63% sprechen sich für **verstärkte Werbung im Inland** aus, über 90% für eine Werbekampagne „Urlaub im eigenen Land“.
- Eine Mehrheit von 83,3% der Befragten findet, dass die Webseite ostbelgien.eu der wichtigste Kanal ist, gefolgt von Facebook (78,9%) und Radio- und Fernsehwerbung (74,5%).
- „Schutz und Sicherheit“ findet etwa die Hälfte der Befragten ein wichtiges Werbeargument.
- Knapp die Hälfte der Befragten interessiert sich für eine Kommunikationsplattform für touristische Betriebe. Wenn, dann sollte diese vor allem Pressespiegel und aktuelle Werbemaßnahmen enthalten.
- Ebenfalls keine Mehrheit gibt es für aktuelle Weiterbildungsangebote. Wenn, dann sollten die Angebote Regionalkenntnisse vermitteln, Wissen zu Digitalisierung und zu Werbemöglichkeiten für den Betrieb.